

Regionalisierung und neue Sparten: Stadtwerke Trier auf dem Weg in die Zukunft **Seite 4**



Erfreuliche Entwicklung im zweiten Nachtragshaushalt 2014: Städtisches Defizit konnte um rund zwölf Millionen Euro gesenkt werden **Seite 6**



Ministerpräsidentin Dreyer eröffnete neue Pflegestationen im Mutterhaus **Seite 9**

19. Jahrgang, Nummer 43/44

AMTSBLATT

Dienstag, 21. Oktober 2014

Stadt wird künftig selbst blitzen

Kommunale Geschwindigkeitsüberwachung kommt

Mit hauchdünner Mehrheit hat der Trierer Stadtrat die Einführung der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung beschlossen. Die Kontrolle der Tempolimits im Trierer Stadtgebiet, bisher Aufgabe der Polizei, wird voraussichtlich ab 2016 vom städtischen Ordnungsamt übernommen.

Ein von SPD, Grünen, Linken und der Piratenpartei gemeinsam eingebrachter Antrag zur Einführung einer kommunalen Geschwindigkeitskontrolle wurde mit 26 Ja-Stimmen, darunter eine Stimme aus der CDU-Fraktion und die von Oberbürgermeister Klaus Jensen, knapp angenommen. Gegen den Antrag stimmten CDU, FDP, FWG und AfD (25 Nein-Stimmen). Bis Januar 2015 soll jetzt das Rathaus ein Konzept vorlegen, wie der Grundsatzbeschluss umgesetzt werden soll.

Dem Beschluss ging eine leidenschaftlich und intensiv geführte Debatte voran. Einig waren sich dabei alle Redner in zwei Punkten: In Trier wird zu häufig zu schnell gefahren. Und die Polizei kontrolliert zu wenig. Unterschiedliche Sichtweisen gab es dann bei der Frage, wie die Geschwindigkeiten im Trierer Straßenverkehr kontrolliert werden sollen. Befürworter einer städtischen Geschwindigkeitsüberwachung rechnen mit mehr Sicherheit auf den Straßen, Gegner argwöhnen, dass die Stadt mit den eigenen Blitzgeräten vorran-

gig die städtische Kasse aufbessern wolle.

Mit dem aktuellen Beschluss endet eine über zehnjährige Diskussion um die Übernahme der innerörtlichen Geschwindigkeitskontrollen durch die Stadt. Hatte sich der Stadtvorstand noch 2012 gegen städtische Blitzer ausgesprochen, warb OB Klaus Jensen jetzt offensiv für die Einführung städtischer Radarkontrollen. „Ich gebe zu, ich habe meine Meinung geändert. Es wird, wie wir alle wissen, zu wenig kontrolliert, und wenn wir nichts tun, wird sich auch nichts ändern.“

Stadt muss ran

Ordnungsdezernent Thomas Egger zeigte sich vorbereitet. Die antragstellenden Fraktionen seien ihm mit ihrem Antrag quasi um einen Monat zuvor gekommen, da sein Dezernat bereits eine neue städtische Vorlage zur kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung für die November-Sitzung des Rates vorbereitet hat. Hintergrund: Die im November letzten Jahres vom Stadtrat ausdrücklich gewünschte Intensivierung der Kontrollen durch die Polizei werde es in dieser Form nicht geben. Die Reaktionen aus dem Polizeipräsidium und dem Innenministerium auf entsprechende städtische Vorstöße ließen darauf schließen, dass eine Steigerung der Kontrollen im Stadtgebiet Trier in absehbarer Zeit nicht zur Disposition stehe. Vielmehr sei nach der aus polizeilicher Sicht



Erwischt. Noch blitzt im Trierer Stadtgebiet die Polizei. Ab 2016 werden Mitarbeiter des städtischen Ordnungsamtes mit zwei mobilen Messgeräten innerörtlich die Geschwindigkeitslimits überwachen. Foto: PA

hervorragenden Unfallbilanz 2013 eher eine rückläufige Kontrollfrequenz zu erwarten. Unfälle wegen eindeutig überhöhter Geschwindigkeit lägen im Stadtgebiet laut Polizeistatistik in den letzten Jahren im einstelligen Bereich, erklärte Egger.

Nach Auffassung des Rathauses ist die Stadt – ganz in Übereinstimmung mit dem Antrag – durch die Übernahme der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung in der Lage, das subjektive Sicherheitsbedürfnis vieler Bürger dauerhaft und in einem höheren Umfang eigenständig sicherzustellen, als es derzeit und zukünftig die

polizeiliche Überwachung gewährleisten kann. Zudem erhofft man sich eine positive Beeinflussung des Verkehrsverhaltens vieler Autofahrerinnen und Autofahrer. Im Klartext: Wer ständig damit rechnen müsse, dass er geblitzt wird, werde Geschwindigkeitsbeschränkungen nicht so einfach ignorieren. Positiver Nebeneffekt der verstärkten Tempokontrollen wird dazu eine Reduzierung der Lärmbelastung vor allem auch in Wohngebieten durch die langsamere Fahrweise der Verkehrsteilnehmer sein.

Die Stadt wird zwei verschiedene mobile Messanlagen anschaffen und

einsetzen. Damit werden Kontrollen sowohl auf vierspurigen Hauptdurchgangsstraßen als auch in verkehrsberuhigten Bereichen möglich. Egger geht davon aus, die jetzt beschlossene Geschwindigkeitsüberwachung durch städtisches Personal kostenneutral realisieren zu können. Der im Antrag gewünschte Starttermin zum 1. April 2015 werde nicht machbar sein, realistisch erscheint ein Start Anfang 2016. Einzelheiten zur Umsetzung des Ratsbeschlusses werden in der Ratssitzung Mitte November mitgeteilt.

Stimmen der Fraktionen Seite 5

OB-Wahlergebnis bestätigt

Der Wahlausschuss hat unter Vorsitz von OB Jensen einstimmig das Ergebnis der Oberbürgermeister-Stichwahl vom 12. Oktober festgestellt. Demnach wurden 25.610 Stimmen abgegeben, davon waren 246 ungültig. Von den gültigen Stimmen entfielen 12.627 (49,78 Prozent) auf die CDU-Kandidatin Hiltrud Zock und 12.737 (50,22 Prozent) auf Wolfram Leibe (SPD). Leibe ist damit zum neuen Oberbürgermeister gewählt. Die Nachprüfung hatte eine zusätzliche Stimme für Zock ergeben, der Abstand zu Leibe verringerte sich dadurch von 111 auf 110 Stimmen. Jensen bestätigte, dass die Briefwahlunterlagen entgegen der Wahlordnung irrtümlich bereits am Samstag den Wahlvorstehern ausgehändigt wurden. Es gebe aber trotz intensivster Überprüfungen nicht den geringsten Hinweis auf irgendeine wahlverändernde Manipulation. Dies hätten auch alle 73 befragten Wahlvorsteher eidesstattlich bekräftigt. Ein Einspruch eines Rechtsanwalts, der vorgab, für einen anonym bleiben wollenden Mandanten zu handeln, wurde aus formalen und inhaltlichen Gründen für unzulässig erklärt.

Bekanntmachung Seite 12

Nadelöhr endlich wieder offen



Aufatmen bei den Autofahrern aus den Höhenstadtteilen: Nach mehr als einem Jahr sind die Bauarbeiten an der Weinbergsmauer entlang der Olewiger Straße abgeschlossen und die einspurige Verkehrsführung aufgehoben, die immer wieder für lange Staus in der Rush-Hour gesorgt hatte. Der letzte Abschnitt der Bauarbeiten war mit zusätzlichen Belastungen für das Gartenfeld verbunden. Wegen der Sperrung des letzten Teils der Sickingenstraße Richtung Innenstadt führte die Umleitungsstrecke durch dieses Wohngebiet im Osten der Stadt. Foto: PA

Städtenetzwerk gründet Verein

Die Städte Trier, Saarbrücken, Metz und Luxemburg haben den Verein QuattroPole e.V. gegründet. Mit der in Saarbrücken besiegelten Vereinsgründung soll ihre seit 15 Jahren bestehende Zusammenarbeit auf eine rechtliche Basis gestellt werden. Oberbürgermeister Klaus Jensen hob vor allem die neuen Möglichkeiten zur Beantragung von Fördermitteln auf nationaler und europäischer Ebene hervor.

Bericht auf Seite 7

Bürgeramt schließt früher

Wegen eines Datenbank-Updates ist das Bürgeramt an den beiden Freitagen 24. und 31. Oktober ausnahmsweise nur von 8 bis 13 Uhr geöffnet.

Nächste RaZ am 4. November

Wegen der sitzungsfreien Zeit in den Herbstferien erscheint diese Rathauszeitung als Doppelausgabe. Die nächste RaZ folgt dann am Dienstag, 4. November.

Beigeordneten-Stelle ausgeschrieben

Einstimmig hat der Stadtrat die hauptamtliche Beigeordnetenstelle einer Baudezernentin oder eines Baudezernenten zum 1. Mai 2015 ausgeschrieben. Die Amtszeit der momentanen Stelleninhaberin, Simone Kaes-Torchiani (CDU), endet am 30. April. Zum Geschäftsbereich der Stelle gehören derzeit die Aufgabengebiete Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Bodenmanagement und Geo-informatik, Gebäudewirtschaft, Grünflächen, Stadtplanung, Stadtreinigung und Tiefbau mit etwa 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Änderungen in der Geschäftsverteilung bleiben vorbehalten. Die Wahl erfolgt auf die Dauer von acht Jahren unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Zeit. Die Bezahlung ist entsprechend der derzeitigen Einwohnerzahl Triers den Besoldungsgruppen B 3/B 4 LBO zugewiesen. Bewerbungen sind bis zum 7. November möglich, die Wahl ist für die Stadtratssitzung am 16. Dezember vorgesehen. Auch die amtierende Baudezernentin kann sich für eine Wiederwahl bewerben.

Ausschreibungstext auf Seite 8 und im Internet: www.trier.de/stellenangebote

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Neubau Feuerwache vorantreiben

CDU Die Wertschätzung für die Arbeit der hauptberuflichen und der freiwilligen Feuerwehren kann nicht hoch genug sein. Ohne ihren Einsatz wäre ein flächendeckender Brand- und Katastrophenschutz nicht zu gewährleisten. Diese wichtige Arbeit gilt es angemessen zu würdigen. Vor gut einer Woche konnte man sich bei einer großen Übung der Feuerwehr im Burgunder-



Thorsten Wollscheid

viertel in Neu-Kürenz ein Bild davon machen, wie wichtig die Arbeit der Berufs- und der freiwilligen Feuerwehren für unsere Stadt ist. Aber nicht nur bei großen Katastrophen, sondern auch bei kleinen, alltäglichen Einsätzen gebührt den Einsatzkräften für ihr Engagement für die Trierer Bürgerinnen und Bürger ein großes Dankeschön.

Umso erschreckender ist es, wenn man die Hauptwache am Barbara-Ufer besucht: einsturzgefährdete

Wagenhallen und nicht zumutbare Unterbringung der Bereitschaftskräfte spiegeln mit Sicherheit nicht die Hochachtung wider, die man den Feuerwehrleuten entgegen bringen sollte.

Als CDU-Stadtratsfraktion werden wir uns vehement dafür einsetzen, dass der Neubau einer Feuerwache so schnell wie möglich vorangetrieben wird. Hierzu muss in naher Zukunft eine Entscheidung über den Standort des Neubaus der Hauptwache fallen.

Die Verwaltung ist hier gefordert, den Fraktionen des Stadtrates zeitnah eine Übersicht zu übergeben, die eine Auflistung der Vor- und Nachteile der im Gespräch befindlichen Standorte beinhaltet. Erst im Anschluss daran kann der Standort eines Neubaus beschlossen und somit die Situation der Feuerwehrleute verbessert werden.

Thorsten Wollscheid, feuerwehrpolitischer Sprecher der CDU-Stadtratsfraktion

Mehr Schutz vor Rasern!



Mit dem **Votum** der SPD,

Grünen, Linken, der Vertreterin der Piratenpartei und einer Stimme aus der CDU wurde in der letzten Stadtratssitzung der längst überfällige Grundsatzbeschluss gefasst, dass die Stadt Trier die kommunale Geschwindigkeitsüberwachung 2015 einführt. Die Verwaltung wurde beauftragt, ein entsprechendes, auf Trier zugeschnittenes Konzept zu erstellen und dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Höherer Lärmpegel

Die SPD sieht in diesem Beschluss eine bessere Möglichkeit, dem Wunsch aus der Bevölkerung nach mehr Kontrollen gerecht zu werden. Aus der gesamten Stadt kommen immer wieder die Klagen, dass besonders in Wohngebieten die Raserei zugenommen hat mit all den damit verbundenen negativen Folgen des höheren Unfallrisikos, höheren Lärmpegeln und höheren Schadstoffbelastungen mit den allseits bekannten negativen Auswirkungen auf Mensch und Natur.

Die Polizei, zuständig für die Überwachung des fließenden Verkehrs, kann bekanntlich zeitlich, wie auch personell diesen Forderungen aus der Bevölkerung bei weitem nicht in der Breite und Häufigkeit nachkommen. Das Land hat deshalb zur Entlastung der Polizei in dieser Aufgabe die Landesverordnung dahingehend geändert, dass den Kommunen die Möglichkeit eingeräumt wird, die innerörtlichen Geschwindigkeitskontrollen auf Antrag selbst durchzuführen.

Es ist aufgrund des dringenden Handlungsbedarfs folgerichtig, dass die Stadt nun das Zepter selbst in die Hand nimmt, denn hier geht es in erster Linie um die Verkehrssicherheit der Menschen und nicht um die immer wieder vorgeworfene „Abzocke“. Wer sich an die Verkehrsregeln hält, ist davon überhaupt nicht betroffen!

Rainer Lehnart, Sprecher für Mobilität

Schöne Herbstferien!



Die Stadtratsfraktion von Bündnis 90 / Die Grünen wünscht allen Trierern schöne Herbstferien!



Foto: Bündnis 90/Grüne

Es bleibt bei der Fahrradspur



Nachdem sich mehrere Nutzer und Anlieger über die geänderte Verkehrsführung im Gartenfeld bei unserer Fraktion beklagt hatten, stellten wir mit Schreiben vom 27. Mai an OB Klaus Jensen den Antrag, die neue Verkehrsregelung (langgezogene Fahrradspur) noch einmal zu überdenken und bis zu einer verträglicheren Lösung die derzeitige unbefriedigende Verkehrsregelung umgehend wieder aufzuheben.

Leider erhielten wir erst nach mehr als drei Monaten eine Antwort auf unseren Antrag, so dass wir den Betroffenen vor dem Workshop am 15. September keine Antwort auf ihre Klagen geben konnten. Nach der Veranstaltung ist davon auszugehen, dass die Verwaltung an der augenblicklichen Verkehrsführung im Gartenfeld festhält. Unsere Fraktion ist der Auffassung, dass aus Sicherheitsgründen für die Rad-

fahrer, auf der zweiten Spur genau wie auf der linken Spur, eine kleine „Rad-Vorrang-Spur“ angeordnet werden sollte. Dadurch könnte der Rückstau besonders in den Morgen- und Abendstunden wesentlich reduziert und die Wohn- und Lebensqualität in Trier-Ost erheblich verbessert werden.

Die Situation muss für alle erträglicher gemacht werden, für Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer und vor allen Dingen für die Anwohner. Bleibt zu hoffen, dass das angesprochene Verkehrskonzept nicht wieder in der Schublade landet, sondern dass die von einem Darmstädter Büro vorgeschlagenen konkreten Maßnahmen schrittweise umgesetzt werden. Wenn Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani in dem Gespräch am 15. September erklärte, es sei kein Geld und kein Personal da, dann muss man sich fragen, ob es angesichts der Finanzprobleme der Stadt richtig war, dass die Verwaltung für tausende Euro ein Verkehrskonzept erstellen ließ? Richtig ist, dass Prioritäten gesetzt werden müssen. Hier fordern wir von der Verwaltung einen konkreten Vorschlag. **FWG-Fraktion**

Eröffnung der Schatzkammer

DIE LINKE.

Am 14. November wird die Schatzkammer der Trierer Stadtbibliothek an der Weberbach wieder zugänglich gemacht. Insbesondere freuen wir uns darüber, dass in der vergangenen Sitzung des Dezernatsausschusses II ein Änderungsantrag unserer Vertreterin Jennifer Brinkmann kollegial beschlossen wurde. Dafür bedanken wir uns bei den anderen Ratsfraktionen, die dies unterstützt haben.

Zugang auch für niedrige Einkommen

Diese Änderung beinhaltet nicht nur eine finanzielle Berücksichtigung von Familien und Alleinerziehenden, sondern auch von Menschen mit Behinderung und niedrigem Einkommen. Mit der überwältigenden Zustimmung des Stadtrates zu dieser Vorlage, wird der Zugang zum kulturellen Angebot in der Stadtbibliothek auch für niedrige Einkommen mög-

lich. Die Senkung von zwei Euro bei der Familienkarte bedeutet keinen Verlust für die Stadt, sondern einen großen Gewinn: Durch das günstigere Angebot wird eine größere Teilhabe an Kultur für alle ermöglicht und so werden auch Menschen erreicht, die vielleicht sonst nicht das Angebot angenommen hätten, weil es ihnen zu teuer wäre. In Zeiten von Hartz IV müssen manche Familien und viele Alleinerziehende jeden Euro umdrehen.



Marc-Bernhard Gleißner

Kultur geht sozial und inklusiv – und mit dieser Vorlage gehen wir ein Stück weit mehr in diese Richtung. Jedoch braucht es ein Gesamtkonzept, damit Menschen mit niedrigem Einkommen der Zugang zu Kultur- und Freizeiteinrichtungen dauerhaft günstig zu kommt.

Marc-Bernhard Gleißner, Vorsitzender der Linksfraktion

Und wenn sie nicht gestorben sind ...



... dann prüfen sie noch heute bei der Stadtverwaltung, wie man möglicherweise den Betrieb der Egbert Schule im Gartenfeld aufrechterhalten könnte. Zuletzt wurde in der Stadtratssitzung am Montag vergangener Woche von den Grünen ein Antrag zum Thema eingebracht.

Offensichtlich unsinnige Prüfaufträge

Gepprüft werden soll, ob die Egbert-Schule nicht entweder in den viel zu kleinen und baulich ungeeigneten Räumen des Kommunalen Studieninstituts in der Hermesstraße beziehungsweise in den Räumen der „alten“ Egbert-Schule, die heute vom FWG genutzt wird, untergebracht werden könnte. Die tatsächliche Ungeeignetheit beider Vorschläge wurde in der Sitzung detailliert erklärt. Dennoch wurde der Prüfauftrag mit Stimmen von Grünen und

CDU und natürlich der Linken an die Verwaltung erteilt.

Wir meinen: so sieht verantwortungsvolle Ratsarbeit nicht aus. Nicht genug damit, dass wohl kein anderes Projekt derart viele Ressourcen in Anspruch nimmt wie die Egbert-Grundschule. Jetzt geht man auch noch dazu über, die Stadtverwaltung mit offensichtlich unsinnigen Prüfaufträgen zu behelligen. Das ist Beschäftigungstherapie.

Statt immer neue Prüfaufträge zu erteilen, sollte im Sinne der Eltern im Gartenfeld, aber auch im Sinne aller Triererinnen und Trierer, endlich eine Entscheidung getroffen werden, ob die Schule am Standort saniert, neu gebaut oder aufgegeben wird. Die Zeit ist reif und wer sich immer noch über angeblich unzureichendes Zahlenmaterial beklagt, der täte gut daran, die Verwaltung ihre Arbeit verrichten zu lassen, statt ständig mit neuen, skurrilen Prüfaufträgen um die Ecke zu schleichen!

FDP-Fraktion

Falsche Prioritäten und politische Kultur



Die AfD-Fraktion hat in der letzten Ratssitzung beantragt, die dem Kinder- und Jugendförderplan nachträglich hinzugefügte Präambel zu streichen. In dieser Präambel wird unter anderem die „konsequente Berücksichtigung der Interessen und Belange“ von Menschen mit Migrationshintergrund oder gleichgeschlechtlicher Orientierung gefordert.

Eine solche Hervorhebung bestimmter Gruppen ist unserer Ansicht nach nicht mit dem Gleichheitsgrundsatz vereinbar. Zudem ist es objektiv nicht gerechtfertigt, im Hinblick auf junge Menschen mit gleichgeschlechtlicher Orientierung oder Migrationshintergrund pauschal einen besonderen Förderungsbedarf zu behaupten. Es gibt keinen sachlichen Grund, diese mit öffentlichen Mitteln mehr zu unterstützen als beispielsweise Kinder aus zerrütteten Familien,

in der Schule gemobbte Jugendliche oder die Nachwuchsarbeit von Sportvereinen. Gegen eine Berücksichtigung der genannten Gruppen im Rahmen einzelner Fördermaßnahmen ist nichts einzuwenden. Eine pauschale Privilegierung von ethnisch oder sexuell definierten Minderheiten lehnen wir jedoch ab.

Dass diese Position im Rat keine Mehrheit gefunden hat, akzeptieren wir als Demokraten. Dass wir dafür beleidigt und beschimpft wurden, kann jedoch keinesfalls hingenommen werden. Gewählten Ratsmitgliedern Diskriminierung von Randgruppen und Hass auf Minderheiten zu unterstellen, nur weil sie eine einseitige Prioritätensetzung bei der Kinder- und Jugendförderung ablehnen, zeugt von bemerkenswerten Demokratiedefiziten und ist beschämend für die politische Kultur. Wir rufen alle Fraktionen auf, einem solchen Umgang mit Andersdenkenden im Rat entschieden entgegen zu treten. Wir werden uns jedenfalls nicht einschüchtern lassen und auch in Zukunft unseren Wählerauftrag im Stadtrat wahrnehmen.

AFD-Fraktion

„Quantensprung“ für die Jugendarbeit

Förderplan gibt freien Trägern Planungssicherheit

Bis 2017 werden die städtischen Zuschüsse an freie Träger in der Kinder- und Jugendarbeit, in der Beratung, der Familienbildung sowie der Jugendsozialarbeit auf rund 3,7 Millionen Euro jährlich steigen. Das ist eine Kernaussage des Kinder- und Jugendförderplans, den der Stadtrat bei zwei Enthaltungen der AfD billigte. Er bietet den freien Trägern Planungssicherheit bis 2017.

Der Stadtrat hatte den in den zuständigen Ausschüssen sowie den Ortsbeiräten diskutierten Plan auf Initiative des Jugendhilfeausschusses um eine Präambel ergänzt. Sie fordert die konsequente Berücksichtigung der besonderen Interessen von Menschen mit Behinderung, mit Migrationshintergrund sowie gleichgeschlechtlicher Orientierung, um Diskriminierungen abzubauen. Dieser Aspekt sowie das Ziel der Geschlechtergerechtigkeit sind in die Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit den freien Trägern integriert.

Vor der Abstimmung war die AfD nach einer sehr emotionalen Debatte im Stadtrat mit ihrem Vorstoß gescheitert, die gesonderte Berücksichtigung von Menschen mit Behinderung, mit Migrationshintergrund sowie gleichgeschlechtlicher Orientierung als unzulässige Privilegierung zu bewerten und die Präambel daher zu streichen. Gerd Dahm dankte als Vorsitzender des Behindertenbeirats der großen Mehrheit des Rates für das Festhalten an der Präambel.

Zuvor hatten Sprecher verschiedener Fraktionen den Förderplan trotz einiger Mängel als „Quantensprung“ gelobt und daran erinnert, dass es vor einiger Zeit durch die Debatte um eine

Kürzung der städtischen Zuschüsse nach der „Rasenmäher“-Methode eine erhebliche Verunsicherung und Proteste der freien Träger gegeben hatte. Von dem bis 2017 prognostizierten finanziellen Zusatzbedarf dient mehr als die Hälfte der Sicherung bestehender Angebote. Das hängt vor allem damit zusammen, dass die katholische Kirche ihre Förderung für die Projekte reduziert und gleichzeitig die Personalkosten weiter steigen.

Der Förderplan definiert Entwicklungsziele und zeigt die Kosten für die Sicherung der Infrastruktur auf. Ein weiteres zentrales Element sind Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit den freien Trägern, um die Transparenz beim Einsatz der städtischen Gelder zu verbessern.

Viele Patchwork-Familien

Die mit dem Förderplan verbundene Bestandsanalyse ergab, dass Trier eine funktionsfähige Infrastruktur an sozialen Einrichtungen hat, es aber keine Überversorgung gibt. Prägende Trends bis 2017 sind die wachsende Zahl an Kindern und Jugendlichen sowie der relativ hohe Anteil an Alleinerziehenden sowie Kindern aus Trennungs- und Scheidungsfamilien. Als Bezirke mit besonderem Entwicklungsbedarf gelten Trier-West und Nells Ländchen. Eine spezielle Unterstützung sei zudem erforderlich in Ehrang, Pfalzel, Neu-Kürenz, Maximin, Matthias, Mariahof, Pallien, Neu-Heiligkreuz und Euren. Der Förderplan bietet einen Ausblick zur Entwicklung in fünf Hauptbereichen: Beim Schwerpunkt Beratung (unter anderem für Schwangere, Suchtkranke, Gewaltopfer, Familien mit Erzie-

hungsproblemen) wird unter anderem hervorgehoben, dass dort mit relativ geringem Finanzaufwand effektive Hilfen möglich sind. Der Plan schlägt einen Ausbau in Ehrang, Pfalzel und Biewer vor. Die Familienbildung soll ebenfalls aufgestockt werden, nicht zuletzt durch niedrigschwellige Angebote in Kitas und Schulen.

Schulsozialarbeit

In der Kinder- und Jugendarbeit fordert der Plan den Ausbau der Angebote in den Jugendclubs in Ehrang, Trier-Süd/Matthias und Mariahof sowie die Sicherung der Skatehalle „Projekt X“ und der mobilen Spielaktion. Beim Jugendzentrum Mergener Hof in der Innenstadt wurden die städtischen Zuschüsse erhöht, um die reduzierte Förderung des Bistums zumindest teil-

weise zu kompensieren. Dennoch sei eine Einschränkung der Angebote, etwa durch verkürzte Öffnungszeiten, zu befürchten. Im Exhaus sei eine Erhöhung der Förderung nötig, wobei aber den Wünschen des Trägers nicht komplett entsprochen werden könne. Derzeit kann er von den jährlichen Kosten (rund eine Million Euro) etwa die Hälfte selbst erwirtschaften. Allein in diesem Jugendclub werden rund 40.000 Besucher im Jahr gezählt.

Eine Anhebung der Zuschüsse schlägt der Plan außerdem für die beiden Jugendtreffs in Ehrang sowie in Euren und Trier-Süd vor. Bei den anderen Einrichtungen sind keine wesentlichen Erhöhungen geplant. Ein gewichtiger Teil der Sozialarbeit für Kinder und Jugendliche findet in den Schulen statt. Der vom Stadtrat initiierte Prüfungsprozess, ob zusätz-

liche Stellen nötig sind, ist noch nicht abgeschlossen. Weitere Schwerpunkte der Sozialarbeit sind die Jugendberufshilfe und Angebote für straffällige Jugendliche.

Letztes Hauptkapitel des Förderplans sind die Hilfen zur Erziehung für überforderte Familien. Entsprechend dem bundesweiten Trend ist in Trier der Bedarf deutlich gestiegen. Die Nachfrage nach diesen relativ teuren Angeboten kann nach Einschätzung der Jugendhilfeexperten durch eine gute soziale Infrastruktur mit präventiven Angeboten reduziert werden. Der Kinder- und Jugendförderplan ist online abrufbar: www.trier.de/Leben-in-Trier/Soziale-Planung/Jugendhilfeplanung.

Bericht zur aktuellen Bilanz für die Hilfen zur Erziehung auf Seite 9



Breites Angebot. Nicht zuletzt dank des Engagements zahlreicher freier Träger gibt es in Trier ein vielfältiges und flächendeckendes Angebot in der Kinder- und Jugendarbeit: Die Jugendclubs Euren (Bild rechts) sowie Mergener Hof (links unten) und die Beratung im triki-büro sind nur drei Beispiele. Fotos: Archiv Presseamt/Jugendclub Euren

Loebstraßen-Ausbau kommt

Nachdem die letzten grundstücksrechtlichen Fragen einvernehmlich geklärt wurden, läuft derzeit die Ausschreibung für den ersten Abschnitt des Ausbaus Loebstraße. Die Auftragsvergabe ist für Anfang November geplant, so dass die Bauarbeiten bei günstiger Witterung noch im selben Monat beginnen können. Die Landesregierung hatte im März einen Zuschuss von gut einer Million Euro für das seit Jahren geplante Straßenbauprojekt bewilligt.

Neu im Stadtrat



Als erstes möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich kurz vorzustellen. Mein Name ist Darja Henseler. Ich bin

1978 geboren und lebe seit 2006 in Trier, wo ich auch meine Doktorarbeit mit Schwerpunkt Genetik angefertigt habe. Zur Zeit absolviere ich ein Fernstudium der Informatik und arbeite bei einem ansässigen IT-Sicherheitsunternehmen. Der Piratenpartei bin ich Anfang 2012 beigetreten. Da Politik uns alle betrifft und angeht, freue ich mich, dass ich mich im Stadtrat einbringen kann. Zudem hoffe ich, dass andere ebenfalls die Fähigkeit und Ausdauer haben, die man mitbringen muss, um sich für diese Stadt einzusetzen. Egal, ob in einer der vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten oder in der bloßen Teilnahme an Projekten wie dem Bürgerhaushalt oder Sitzungen des Stadt- oder Ortsbeirats. Jede Stadt lebt von den Menschen, die sich für sie interessieren.

Neben größtmöglicher Transparenz und mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten für Bürger ist ein weiterer meiner Schwerpunkte eine verbesserte Verkehrssituation. Dazu gehört die kommunale Geschwindigkeitsüberwachung, die wir in der letzten Stadtratssitzung mit einer Stimme Mehrheit auf den Weg gebracht haben. Da die Straßen schon heute ausgelastet sind und mit einem weiteren Anstieg des Verkehrs zu rechnen ist, müssen wir zügig entsprechende Konzepte entwickeln bzw. bereits entwickelte Konzepte umsetzen. Noch grundlegender und wichtiger ist es, die öffentliche Infrastruktur wie Schulen, Gemeindehäuser, städtische Wohnungen, Straßen und Wege in Stand zu halten. Dort, wo es versäumt wurde, müssen wir nachrüsten und zudem für eine ausreichende Stellenbesetzung sorgen. Hier bleibt in den nächsten Jahren noch einiges zu tun.

Darja Henseler, Stadtratsmitglied für die Piraten-Partei

An dieser Stelle veröffentlicht die Rathaus Zeitung in unregelmäßigen Abständen von vier bis sechs Wochen Beiträge des Stadtratsmitglieds Dr. Darja Henseler, deren Piratenpartei im Rat über keinen Fraktionsstatus verfügt. Die Beiträge werden unabhängig von der Meinung des Herausgebers abgedruckt.

Aus dem Stadtrat

Vier Stunden dauerte die jüngste, von Oberbürgermeister Klaus Jensen geleitete Stadtratssitzung, die nur einen Tag nach der OB-Stichwahl vom 12. Oktober stattfand. Da der als Wahlbüro umgestaltete Große Rathaussaal wegen Aufräumarbeiten noch nicht zur Verfügung stand, fand die Ratssitzung im ERA Conference Center (ECC) statt. Unter anderem fasste der Stadtrat folgende Beschlüsse:

■ **Ada-Lovelace-Weg:** Beim Ausbau der Bitburger Straße entstand für den Fuß- und Radverkehr ein neuer Verbindungsweg zur Hochschule. Dieser trägt jetzt auf Beschluss des Stadtrats den Namen Ada-Lovelace-Weg. Die englische Mathematikerin gilt aufgrund ihrer Beschreibungen von mechanischen Rechenmaschinen als Computerpionierin des 19. Jahrhunderts. Sie war eine der wenigen Frauen, die sich in dieser frühen Zeit in den traditionell männlich dominierten Naturwissenschaften durchsetzen konnte. Das Ada-Lovelace-Projekt an der Hochschule Trier setzt sich entsprechend dafür ein, jungen Frauen Studiengänge aus den Fachbereichen Mathematik, Informatik und Technik näherzubringen.

■ **Innenentwicklung Trier-Süd:** Mit dem einstimmigen Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Zwischen Südallee, Saarstraße, Gilbertstraße und Eberhardstraße“ (BS 38) soll städtebaulich unerwünschten Entwicklungen in dem Areal vorgebeugt werden. Aktuell gibt es zwei Bauvoranfragen, bei denen es unter anderem um die Schaffung von mehr

als 200 zusätzlichen gewerblichen Kfz-Stellplätzen geht. Dies widerspricht dem vom Stadtrat Anfang des Jahres verabschiedeten Innenentwicklungskonzept für Trier-Süd, demzufolge vorhandene Freiräume in erster Linie für den Wohnungsbau aktiviert werden sollen. Mit der Aufstellung des Bebauungsplans können die Bauvoranfragen nun für die Dauer eines Jahres zurückgestellt werden. In der Zwischenzeit soll mit den Grundstückseigentümern nach einer einvernehmlichen Lösung gesucht werden. **Bekanntmachung Seite 10**

■ **Ausschluss von Spielhallen:** Einstimmig hat der Stadtrat den Satzungsbeschluss für die zweite Änderung des Bebauungsplans „Schwarzer Weg-Velterstraße“ (BE 8A) getroffen. Ziel ist, die Ansiedlung von Bordellen, Spielhallen oder ähnlichen Vergnügungsstätten in dem Gebiet in Ehrang-Quint auszuschließen.

■ **Verkehrssituation Ostallee:** Durch den Abschluss der Bauarbeiten an der Weinbergsmauer in der Oewiger Straße ist eine Normalisierung des Verkehrsflusses in der Ostallee und eine Entlastung des Knotenpunktes Ostallee/Mustor-/Gartenfeldstraße zu erwarten. Das erklärte Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani auf Anfrage der AfD-Fraktion. Als weitere Maßnahme, um die Situation nach der Markierung neuer Fahrradspuren an dieser Kreuzung zu optimieren, sei die Ampelschaltung angepasst worden.

■ **Europastiftung:** Der Stadtrat hat die Kuratoriumsmitglieder der Euro-

pa-Stiftung einstimmig gewählt: Dr. Barbara Engel-Ries (CDU), Dr. Maria Duran Kremer (SPD), Dr. Anja Reinermann-Matatkó (B 90/Grüne), Professor Hermann Kleber (FWG), Matthias Wolfger (FDP), Florian Chefai (Linke) und Christa Kruchten-Pulm (AfD). Der Zweck der Stiftung liegt in der Förderung der Zusammenarbeit und Freundschaft der Menschen in Europa, insbesondere der Partnerstädte Trier.

■ **Zweckvereinbarung:** Der Stadtrat hat einer Zweckvereinbarung zwischen der Stadt und der Verbandsgemeinde Trier-Land zugestimmt. Die VG ist dem Servicecenter Trier/Trier-Saarburg angeschlossen, was bedeutet, dass das Servicecenter Dienstleistungen für sie erbringt, etwa durch telefonische Informationen. In der nun besiegelten Zweckvereinbarung werden die Konditionen der Zusammenarbeit geregelt.

■ **Citynaher Wohnungsbau:** Nach der Stilllegung eines Handwerksbetriebs im Innenhof zwischen Neu- und Gervasiusstraße kann die Fläche für den Wohnungsbau genutzt werden. Die hierfür erforderlichen Bauvorschriften und die Erschließung des citynahen Grundstücks werden in dem Bebauungsplan „Zwischen Neustraße/Gervasiusstraße“ (BM 130) geregelt, für den der Stadtrat einstimmig den Satzungsbeschluss getroffen hat. Eine wichtige Vorgabe betrifft die Höhe der Gebäude im Innenhof, die die Häuser am Blockrand nicht überragen dürfen.

Bekanntmachung Seite 10

Verlässlicher Trendsetter

Stadtwerke Trier haben sich vom Kommunalversorger zum regionalen Infrastrukturdienstleister entwickelt / Neues Großprojekt in der Eifel

Sie liefern Strom, Gas und Wasser, sind ÖPNV-Dienstleister und betreiben ein Hallenbad: Dieses lange Zeit gängige Bild der Stadtwerke Trier (SWT) als eines rein kommunalen Versorgungsunternehmens hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Die SWT haben ihr Geschäftsfeld Schritt für Schritt ausgeweitet und sehen sich heute als regionalen Infrastruktur- und Energiedienstleister.

Jüngstes Beispiel für diese Entwicklung ist das neue Großprojekt des Verbunds Kommunale Netze Eifel (KNE), an dem die SWT einen 25-prozentigen Anteil halten. Hauptgesellschafter ist der Eifelkreis Bitburg-Prüm, die Betriebsführung liegt aber bei SWT. Für eine zukunftssichere Trinkwasser-, Gas-, und Stromversorgung und schnelleres Internet in der westlichen Eifel plant KNE den Bau einer neuen Leitungstrasse, die auf einer Länge von circa 80 Kilometer von der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen bis zur Riveristalsperre bei Trier verlaufen soll. Anlässlich der Einweihung des neuen KNE-Verwaltungs- und Betriebsgebäudes in Niederprüm sagte Umweltministerin Ulrike Höfken eine Förderung von 25 Millionen Euro für das Vorhaben zu. Die Gesamtinvestition beläuft sich auf 140 Millionen Euro. Die Fertigstellung ist für 2022 geplant.

Römerstrom für Deutschland

Die Differenzierung und Regionalisierung des Unternehmens ist aus Sicht von Oberbürgermeister Klaus Jensen, der auch den Vorsitz im SWT-Verwaltungsrat führt, genau die richtige Strategie: „Durch massive Investitionen haben wir die Versorgungssicherheit deutlich erhöht. Herzstück ist der Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung mit Windkraft- und Photovoltaikanlagen, in die wir in den letzten Jahren 80 Millionen Euro investiert haben.“ Im Strom- und Gasvertrieb haben sich die SWT erfolgreich auf dem nationalen Markt etabliert. Bundesweit werden mehr als 28.000 Privathaushalte mit dem Produkt Römerstrom aus Trier versorgt. Auch bei gewerblichen Kunden sind die Stadtwerke überregional erfolgreich: So werden zum Beispiel alle deutschen Filialen der Modekette „Bonita“ mit SWT-Strom beliefert.



Antrag. Mit Unterstützung der Ministerinnen Eveline Lemke (2. v. l.) und Ulrike Höfken (3. v. l.) übergeben SWT-Verwaltungsratschef Klaus Jensen (l.), Vorstand Arndt Müller, Bereichsleiter Herfried Welsch und Landrat Enrico Streit (v. r.) die Unterlagen des Raumordnungsverfahrens für die neue Leitungstrasse in der Eifel an Ulrich Kleemann, Leiter der SGD Nord (Mitte).

Regionale Kooperationen sind zu einem Markenzeichen der „neuen“ Stadtwerke geworden: vom Wasserkwerk Kylltal, das zusammen mit der Verbandsgemeinde Schweich betrieben wird, über Solarkraftwerke in Mehring und Föhren bis zur Fernbuslinie DeLuxExpress, bei dem die Stadtwerke mit dem Luxemburger Unternehmen Voyages Emile Weber zusammenarbeiten, reicht das Spektrum.

Elektroautos im Alltag

Das Engagement in Sachen Elektromobilität ist ein gutes Beispiel, wie die SWT die einzelnen Sparten in der Praxis miteinander verbinden: „Elektromobilität macht aus unserer Sicht nur dann Sinn, wenn der Strom, den die Autos tanken, aus erneuerbaren Energien erzeugt wird“, erklärt Vorstandssprecher Dr. Olaf Hornfeck. „Das bietet uns die Möglichkeit, die

Geschäftsfelder Energieerzeugung, Netzinfrastruktur, Leittechnik und Mobilität zu verbinden.“ Praktische Erfahrungen sammeln die Stadtwerke derzeit im Rahmen des Bundesprojekts „Econnect Germany“, bei dem mit den Hochschulen vor Ort, großen Industrieunternehmen und weiteren Partnern die Alltagstauglichkeit von Elektroautos erforscht wird.

Mit dem Stadtbusverkehr und dem Bad an den Kaiserthermen gibt es zur Zeit zwei Sparten, die dauerhaft Defizite aufweisen. Diese können jedoch durch Gewinne in den anderen Geschäftsfeldern aufgefangen werden. Das gilt auch für den hart umkämpften Strommarkt: „Sowohl bei der Erzeugung, im Netzbetrieb als auch im Vertrieb erwirtschaften wir Überschüsse“, betont Vorstand Arndt Müller. „Weil wir sehr breit aufgestellt sind, können wir auch den Wegfall von Großkunden, wie zuletzt



Zur Sonne. Das SWT-Solarkraftwerk Mehring an der Autobahn A 1 ging mit einer Leistung von 1,2 Megawatt 2012 in Betrieb. Fotos: SWT

durch die Insolvenz der Baumarktkette Max Bahr, verkraften.“

Klaus Jensen legt jedoch Wert auf die Feststellung, dass Gewinnmaximierung nicht das oberste Ziel für die Stadtwerke ist. Vielmehr sehe sich SWT als ein in seiner Stadt verwurzel-

tes Unternehmen, das als Dienstleister für die Daseinsvorsorge, als Ausbildungsbetrieb mit sicheren Arbeitsplätzen, als Trendsetter bei der Energiewende und als Sport- und Kultursponsor gesellschaftliche Verantwortung übernehme.

Auf Entdeckungsreise

„Nacht der Heiligen“ in den Museen am 31. Oktober

Am Freitag, 31. Oktober, beginnt um 19 Uhr die zweite „Trierer Nacht der Heiligen“. Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr, präsentieren das Museum am Dom, das Stadtmuseum Simeonstift und das Rheinische Landesmuseum – letzteres diesmal in der Porta Nigra – erneut ein rundes Programm aus Publikumsbeliebten und überraschenden Neuigkeiten. In den Sonderführungen und Aktionen zum Mitmachen geht es am Vorabend des Allerheiligenfestes weniger um Halloween-Bräuche, als vielmehr um den Ursprung des Festes, die Geschichten der christlichen Heiligen und die Darstellungen des Todes in der Kunst.

Schutzheilige für die Schiffer

Von den antiken Gottheiten des Olymp bis in die Gegenwart verfolgt das Stadtmuseum Simeonstift die Geschichte der Heiligen: Taschenlampenführungen auf dem Kreuzgang,

Vorträge und Filme laden zu einer Entdeckungsreise durch das Simeonstift ein. Auch in der Sonderausstellung „2000 Jahre Schifffahrt auf der Mosel“ gibt es einen Programm-



Gnadenstuhl. Das Werk aus Alabaster wurde zwischen 1550 und 1620 gefertigt. Foto: Stadtmuseum

punkt: Kurator Karl-Heinz Zimmer stellt in einer Führung die Bedeutung von Schutzheiligen in der Schifferkultur vor.

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr: Über den ganzen Abend stellen Museumsmitarbeiter jeweils um Viertel vor in kurzweiligen Vorträgen ihren persönlichen Namenspatron vor. Junge Besucher werden spielerisch an die Heiligen herangeführt: Zu wem gehört der Schlüssel und wer schmort auf dem heißen Rost vor sich hin? In der Museumsrallye „Die Suche nach dem heiligen Gral“ lernen Kinder die Attribute und Funktionen der Heiligen kennen.

Das Kombiticket für drei Museen kostet fünf Euro. Für Kinder mit und ohne Kostüm, sowie Besucher bis 25 Jahre ist der Eintritt frei. Tickets sind an den Museumskassen erhältlich. Das detaillierte Programm der „Nacht der Heiligen“ ist zu finden auf www.museumsstadt-trier.de.

Halbseitige Sperrung in der Bonner Straße

Wegen einer Fahrbahninstandsetzung ist ab Mittwoch, 22. Oktober, die Bonner Straße zwischen den Häusern Nr. 48a und 62 Richtung Innenstadt halbseitig gesperrt. Der Verkehr wird durch eine Ampel geregelt und einspurig an der Baustelle vorbeigeführt. Wegen der zwei- bis dreitägigen Bauarbeiten wird mit erheblichen Behinderungen gerechnet. Bei schlechtem Wetter ist eine Verschiebung möglich.

Abend der Universität am Theater

Um die Zusammenarbeit zwischen beiden Einrichtungen auszubauen, findet am 30. Oktober, ein „Abend der Universität“ am Theater statt. Führungen für Studierenden und Mitarbeiter der Hochschule sind um 17 Uhr geplant. Ab 19 Uhr beginnt dann eine Soiree mit Auszügen des Programms sowie einer Diskussion über moderne Klassiker-Inszenierungen.

Engpass im Ruwerer Fischweg

Im Stadtteil Ruwer-Eitelsbach ist der Fischweg wegen der Errichtung eines Erdgasanschlusses voraussichtlich bis Freitag, 24. Oktober, halbseitig gesperrt. Der Verkehr wird durch eine Ampel geregelt. Um die Beeinträchtigungen möglichst gering zu halten, haben die Stadtwerke das Projekt in die Herbstferien gelegt und mit den Bauarbeiten auf der Ortsdurchfahrt Mertesdorf abgestimmt. Für weitere Informationen stehen die SWT-Mitarbeiter unter der Rufnummer 0651/717-1623 zur Verfügung.

Spur in der Südallee drei Stunden gesperrt

Wegen Bauarbeiten der Stadtwerke ist auf der Höhe des Hauses Nr. 37e eine der beiden Spuren auf der Südallee am Mittwoch, 22. Oktober, nach dem morgendlichen Berufsverkehr etwa drei Stunden gesperrt. Der Verkehr wird an der Baustelle vorbeigeleitet.

RaZ-Vermerk

Rotlicht

Neulich morgens um 6.50 Uhr. Schon seit geraumer Zeit fahre ich hinter einem VW Polo her. Mein Tacho zeigt genau 50 Stundenkilometer an. „Wieder einer von denen die stur 50 fahren“ denke ich, dabei könnte es hier in der Zurmaierner Straße durchaus etwas flotter zugehen. Auf der rechten Spur neben mir läuft es zügiger, nur dadurch kann ich nicht die Spur wechseln.

Da plötzlich bietet sich rechts die Möglichkeit, in die Lücke zu ziehen und gleichzeitig hat die nächste Ampel grün. Endlich! Triumphierend fahre ich an der Poloschnecke vorbei und kann endlich etwas beschleunigen. Na geht doch, sage ich, gerade als das rote Licht ins Auto zuckt. „Sch... Blitzer“ und sofort fällt mein Blick auf den Tacho. Wie schnell war ich? 60 oder mehr? Jetzt wird mir auch klar, warum der Polo so stur 50 fuhr. Die Standorte der Blitzer werden im Regional-Radio angesagt. Ich werde jetzt den Sender wechseln und natürlich mein Tempo drosseln. Übrigens hat der Stadtrat gerade beschlossen, zwei mobile Blitzanlagen anzuschaffen. Eine gute Idee gegen die Raser!

jac

Ortsbeirat Heiligkreuz

Die Wahl eines zweiten stellvertretenden Ortsvorstehers plus Amtseinführung sowie die geplante Reduzierung des Taktes der Stadtwerke-Buslinie 2 auf 30 Minuten stehen unter anderem auf der Tagesordnung im nächsten Ortsbeirat Heiligkreuz am Mittwoch, 5. November, 19 Uhr, Mehrzweckhalle der Grundschule, Rotbachstraße. Ein weiteres Thema ist die Beleuchtungssituation auf den Heiligkreuter Straßen. Dazu ist eine Begehung durch den Ortsbeirat vorgesehen.



Rainer Lehnart, SPD, begründete den gemeinsamen Antrag auch mit dem immer öfter aus der Bürgerschaft geäußerten Wunsch nach regelmäßigen Tempokontrollen im Stadtgebiet. Die Polizei könne diese gewünschte Kontrollfrequenz – zumal auch in Wohngebieten – nicht leisten. Es sei höchste Zeit, dass die Stadt hier das Zepter selbst in die Hand nehme. Zum Vorwurf der Abzocke meinte Lehnart lapidar, es sei ja die freie Entscheidung eines jeden einzelnen Verkehrsteilnehmers, vorschriftsmäßig oder eben nicht vorschriftsmäßig zu fahren.



Entschiedenem Widerspruch meldete dagegen CDU-Ratsmitglied **Thomas Albrecht** an. Er bezweifelte die Notwendigkeit kommunaler Geschwindigkeitskontrollen. Die CDU sei generell für bessere Geschwindigkeitskontrollen, bezweifle aber, dass die Stadt diese Aufgabe sachgerecht übernehmen könne. Die Situation werde sich nicht

verbessern, sondern eher verschlechtern, so Albrecht. Die städtischen Mitarbeiter wirkten bei der Überwachung des ruhenden Verkehrs schon überfordert, jetzt sollten noch für ureigenste Aufgaben der Polizei städtische Kräfte gebunden werden. Die Kommune wäre töricht, wenn sie diese zusätzliche hoheitliche Aufgabe übernehmen würde.



Für die **Grünen** verteidigte deren Sprecherin **Dr. Anja Reiner-Matko** die Initiative und wies den Vorwurf, die Verwaltung sei nicht in der Lage, das Projekt kommunale Geschwindigkeitsüberwachung umzusetzen, zurück. Die häufigeren Tempokontrollen machten den Verkehr für alle Verkehrsteilnehmer sicherer.



Für die **FWG** sind kommunale Geschwindigkeitskontrollen kein Thema. Fraktionsvorsitzende **Christiane Probst** lehnte die Übernahme der Tempokontrollen durch die Stadt mit dem Hinweis auf die finanziellen Risiken und grundsätzliche Bedenken ab. Das Land stehe sich hier aus einer hoheitlichen Verantwortung davon und bei der klammen Finanzsituation der Stadt dürfe man nicht leichtfertig weitere Aufgaben übernehmen. Die Freie Wählergemeinschaft plädiere für eine Optimierung der Geschwindigkeitskontrollen durch die Polizei und lehne eine Übernahme dieser Aufgabe durch städtische Kräfte ab.



Susanne Kohrs, Linke, stimmte vorbehaltlos kommunalen Geschwindigkeitskontrollen zu. Sie stellten keine kostenmäßige Mehrbelastung dar, brächten mehr Sicherheit und würden auch im Sinne eines Präventionsgedankens vorteilhafte Auswirkungen **Abgeblitzt**. Die Gegner einer kommunalen Geschwindigkeitskontrolle wurden knapp überstimmt. Foto: PA



Martin Neuffer, FDP, hält kommunale Geschwindigkeitskontrollen für nicht zielführend und zweifelte an der Effektivität der Maßnahmen. Er glaube, dass die Geschwindigkeitskontrollen durch städtische Kräfte als reine „Gelddruckmaschine“ gesehen werde.



Für die **AFD** bezweifelte **Michael Frisch** die Dringlichkeit. Er



habe den Eindruck, dass das Projekt zum Stopfen von Haushaltslöchern dienen solle und als Mittel zur Haushaltskonsolidierung gesehen werde. Es dürften keine festen Einnahmen durch Verwarnungsgelder in den Haushalt eingeplant werden.



Im Gegensatz dazu sprach sich **Dr. Darja Henseler, Piraten**, uneingeschränkt für kommunale Tempokontrollen aus. Es seien keine negativen Folgen für die Stadt zu befürchten, ganz im Gegenteil, kommunale Kontrollen kämen einer Win-Win-Situation gleich. Bürger wollten die Überwachung, die Stadt könne das kostenneutral stemmen, es bestehe kein großes Risiko und die Verkehrssicherheit werde erhöht.

Neuer Prüfauftrag zur Egbert-Schule

Stadtratsmehrheit für verstärkte Suche nach Alternativstandorten

Auf Initiative der Fraktion Bündnis 90/Grüne wird geprüft, ob das Kommunale Studieninstitut in der Hermesstraße für den Unterricht der Egbert-Grundschüler genutzt werden kann. Deren Gebäude im Gartenfeld ist wegen Schimmelschäden geschlossen. Derzeit werden die Kinder in der Grundschule Kürenz unterrichtet. Als weitere Standortalternative soll das alte Gebäude der Egbert-

Schule geprüft werden, das derzeit teilweise das FWG nutzt. Das funktioniert aber nur, wenn ein Ringtausch mit dem jetzigen Grundstück der Egbert-Grundschule möglich ist.

Zur Begründung des Antrags hatte Heinrich, der auch Ortsvorsteher im Stadtteil Mitte-Gartenfeld ist, unter anderem darauf verwiesen, dass durch den langen Leerstand bereits neue Schäden am Gebäude der Egbert-

Grundschule entstanden seien. Dem Prüfantrag der Grünen schlossen sich die Fraktionen von CDU und Linke sowie die Vertreterin der Piraten an. Die zweite Variante ist nach dem Willen der Ratsmehrheit aber nur unter der Prämisse möglich, dass der Raumbedarf des FWG respektiert wird. Gegen den Antrag sprachen sich die Fraktionen von SPD, FWG, FDP und AfD aus. Bürgermeisterin Angelika Birk hatte vorher in ihrer Antwort auf eine ergänzende Anfrage der Grünen betont, dass vor einer möglichen Nutzung des alten Egbert-Schulgebäudes durch die Grundschüler ein Umbau wegen des ungünstigen Gebäudezustands erforderlich ist. Zudem sei dort der Pausenhof zu klein.

OB: Keine Verschleppung

Vor der Abstimmung über den Antrag hatte sich OB Klaus Jensen gegen den von Heinrich geäußerten Vorwurf verwahrt, die Entscheidung über die Zukunft des seit einem Jahr leerstehenden Egbert-Gebäudes sei nicht zuletzt wegen des Kommunal- und des Oberbürgermeister-Wahlkampfes in diesem Jahr verschleppt worden und die im März gegründete dreiköpfige Schulbau-AG im Rathaus sei bisher kaum aktiv geworden.

Kita St. Anna in Olewig wird grundlegend saniert

Grundschule ab Sommer 2015 als Ausweichquartier

Der Trierer Stadtrat hat im September 2013 einen Zuschuss von 929.875 Euro zur Sanierung und Erweiterung der katholischen Kindertageseinrichtung St. Anna in Olewig beschlossen. Die Gesamtkosten betragen gut 1,4 Millionen Euro. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Projekts ist die Sanierung der Sanitäranlagen. Die Baumaßnahme macht eine Auslagerung des Kita-Betriebs für mindestens ein Jahr notwendig. Bisher konnte die katholische Kirchengemeinde Heilige Edith Stein als Bauträger der Einrichtung die Maßnahme nicht umsetzen, da kein adäquates Ausweichquartier zur Verfügung stand.

Umfangreiche Planungen

In Abstimmung zwischen der Gebäudewirtschaft Trier, dem Amt für Schulen und Sport, der Grundschule Olewig, dem Betriebsträger, der Kirchengemeinde und dem städtischen Jugendamt können künftig Räume in der Grundschule als Ausweichquartier zur Verfügung gestellt werden. Derzeit wird die Herrichtung geplant. Der Umzug soll in den Sommerferien 2015 stattfinden. Entsprechend kann der Betrieb der Kindertageseinrich-

tung zum Schuljahresbeginn 2015/2016 in den Räumen der Grundschule auf der Ayl weitergeführt werden. Parallel laufen die Planungen zur Erweiterung und Sanierung des Stammgebäudes der Kindertagesstätte, so dass unmittelbar nach dem Umzug in die Grundschule die Sanierung und Erweiterung der Einrichtung starten wird.

Begehung mit Gesundheitsamt

Daher müssen die Kita-Gruppen bis zur Auslagerung in den derzeitigen Räumen bleiben. In der verbleibenden Zeit veranlasst die Kita gGmbH des Bistums als Betriebsträger der Kindertageseinrichtung St. Anna notwendige Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Betriebes in Abstimmung mit der Kirchengemeinde und dem städtischen Jugendamt.

Eine Begehung des Gebäudes durch Mitarbeiter des Gesundheitsamts war kurzfristig möglich. Demnach ist die Nutzung der Sanitäranlagen für den Zeitraum bis zur Auslagerung weiterhin zulässig. Dennoch wird der Betriebsträger in Abstimmung mit dem Jugendamt Verbesserungen prüfen und auf den Weg bringen.



Hängepartie. Seit einem Jahr ist die Egbert-Grundschule im Gartenfeld wegen Schimmelschäden geschlossen. Noch ist völlig offen, ob die Schule saniert, durch einen Neubau an dieser oder einer anderen Stelle ersetzt oder dieser Standort komplett aufgegeben wird. Archivfoto: PA



Heißes Material. Die Asphaltierungsarbeiten der Einmündung Bruchhausenstraße auf den Pferdemarkt sind in vollem Gange. Bald ist die Durchfahrt aus Richtung Moselstraße wieder frei. Später folgt die Pflasterung der Gehwege und der Verkehrsinsel (vorne), deren Konturen durch die Bordsteine bereits klar erkennbar sind. Foto: PA

Bald wieder freie Fahrt in die Bruchhausenstraße

Neue Phase beim Ausbau Pferdemarkt beginnt

Auf der Großbaustelle am Pferdemarkt ändert sich demnächst die Verkehrsführung: Voraussichtlich ab Montag, 27. Oktober, ist die Durchfahrt aus der Moselstraße über den Pferdemarkt in die Bruchhausenstraße wieder freigegeben. Gleiches gilt für die Einfahrt in die Kutzbachstraße. Hierfür laufen zur Zeit die Asphaltierungsarbeiten. Die Umrisse der neuen Verkehrsinsel auf dem Pferdemarkt und des stark ausgebauten Fußgängerbereichs an der Ecke Bruchhausen-/Deutschherrenstraße sind bereits gut erkennbar.

In der Walramsneustraße beginnen in dieser Woche die Ausbaurbeiten auf der westlichen Straßenseite zwischen den Hausnummern 2 und 10. Zugleich werden dort neue Hausanschlüsse verlegt. Der Verkehr wird über die östliche Straßenseite geleitet, wo die Asphaltierungsarbeiten ebenso wie im Anschlussbereich zum Parkhaus Hauptmarkt bereits abgeschlossen sind. Die endgültige Deckschicht

wird zu einem späteren Zeitpunkt eingebaut.

Kostenerhöhung genehmigt

Unterdessen hat der Stadtrat bei vier Neinstimmen der FWG einer Kostenerhöhung für das Projekt zugestimmt. Die Gesamtsumme steigt demnach vor allem wegen der nachträglich abgeänderten Gestaltung des Fußgängerbereichs am Pferdemarkt um 438.000 auf 1,73 Millionen Euro. Bereits beim Baubeschluss des Stadtrats im November 2013 war klar, dass sich durch die noch ausstehende Detailplanung für den Pferdemarkt Änderungen in der Bausumme ergeben können. Der Beschluss musste jedoch trotzdem getroffen werden, da sonst die bereits bewilligten Zuschüsse der Landesregierung verfallen wären. Auch für die jetzt beschlossene Kostenanpassung wird ein Förderantrag gestellt: Im Fall einer Genehmigung würde sich der Zuschuss um 70.000 auf insgesamt 700.000 Euro erhöhen.

Für Preisstopp im ÖPNV

Rat will Attraktivitätsverlust nicht mehr hinnehmen

Mit großer Mehrheit hat der Stadtrat auf Antrag der Grünen seine Ablehnung weiterer Fahrpreiserhöhungen im Verkehrsverbund Region Trier (VRT) bekräftigt. Außerdem schlagen die Grünen die Einrichtung eines Mobilitäts- oder ÖPNV-Ausschusses vor. Hierüber wird demnächst der Steuerungsausschuss diskutieren.

In der Debatte herrschte breiter Konsens, dass ein weiterer Attraktivitätsverlust des Stadtbusverkehrs in Trier durch die jährlichen Tarifierhöhungen nicht mehr hinnehmbar sei. Eine Nein-Stimme zum Antrag der Grünen kam von Martin Neuffer

(FDP), der sich dagegen aussprach, die städtischen Vertreter in den VRT-Gremien unter „Zugzwang“ zu setzen.

Im VRT haben sich inzwischen auch die Vertreter der Landkreise Trier-Saarburg, Bitburg-Prüm, Berncastel-Wittlich und Vulkaneifel dafür ausgesprochen, die Preisspirale zu stoppen. Etwaige Defizite der Verkehrsunternehmen sollen durch öffentliche Zuschüsse ausgeglichen werden. Hierfür muss jedoch noch ein rechtlicher Rahmen gefunden werden, der mit den EU-Subventionsvorschriften vereinbar ist.

Stundenkontingent in den Grundschulen aufstocken

Diskussionsrunde über Sport und Bildung

Um die Rolle des Sports bei Bildungsprozessen zu stärken, muss die Ausbildung der Übungsleiter und Trainer weiter professionalisiert werden. Diese einmütige Einschätzung der Experten ist ein Ergebnis des dritten Trierer Sportgesprächs zum Schwerpunkt „Sport und Bildung“ in der Europäischen Sportakademie. Um Verbesserungen in den Grundschulen zu erreichen, forderte Claudia Altwasser, Vizepräsidentin des Landessportbundes, eine Erhöhung des wöchentlichen Stundenkontingents in den Grundschulen und gezielte Weiterbildungen bei den Pädagogen.

Soziale Unterschiede

Zum Start der Veranstaltung hatte Bürgermeisterin Angelika Birk in ihrem Grußwort hervorhoben, dass Sport nicht nur gesund sei, sondern auch immer wieder vielseitige und nachhaltige Bildungsprozesse anstoßen könne. Außerdem hob die unter anderem für den Sportsektor zuständige Dezernentin das große ehrenamtliche Engagement in den Vereinen hervor. Rudolf Fries, Leiter des städtischen Bildungs- und Medienzentrums, erläuterte zum Einstieg in die Debatte mit Experten und Besuchern den umfassenden Bildungsbegriff, der über formale Lernorte, wie Schulen und die Berufsausbildung,

weit hinaus geht und damit auch den Sport integriert. Insgesamt seien aber die Zugänge zu den vielfältigen Angeboten oft immer noch vom jeweiligen sozialen Milieu abhängig.

Nächstes Forum am 13. November

Ein Beispiel aus der praktischen Arbeit erläuterte Claudia Altwasser. Ein von ihr geleitetes Kompetenz- und Bildungszentrum veranstaltet für Alleinerziehende Mutter-Kind-Tage in Freizeit- und Sporteinrichtungen, um deren Selbstbewusstsein zu stärken und sie zu ermutigen, eines der zahlreichen Angebote der Vereine zu nutzen. Marco Fusaro (Geschäftsführer des Bildungswerks im Landessportbund) kritisierte in der von Dr. Herbert Fischer-Drumm moderierten Diskussion, dass eine oft zu starre Gesetzgebung es den Bildungsträgern erschwere, gemeinsame Angebote für Schulen und Vereine aufzulegen.

Das vierte Trierer Sportgespräch befasst sich am Donnerstag, 13. November, 18 Uhr, mit dem Verhältnis zwischen Sport und Wirtschaft. In der Europäischen Sportakademie findet außerdem am 21. November ein Forum zur Sportstättenentwicklung statt. Gastgeber ist dann der Landessportbund. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen im Internet: www.sportakademie.de

Zwölf Millionen weniger Defizit

Nachtragshaushalt 2014: Landesfinanzausgleich entlastet spürbar den Etat

Der vom Rat bei Enthaltung der Linken-Fraktion beschlossene zweite Nachtragshaushalt der Stadt Trier weist für das aktuelle Haushaltsjahr 2014 eine insgesamt erfreuliche Ergebnisentwicklung auf. So kann das ursprünglich eingeplante Defizit von 47,1 Millionen Euro um gut zwölf auf 35,0 Millionen Euro reduziert werden. In erster Linie ist diese Verbesserung den Auswirkungen des Landesgesetzes zur Reform des kommunalen Finanzausgleichs zu verdanken.

Das geänderte Landesfinanzausgleichsgesetz (LFAG) wurde vom Landtag im Oktober 2013 beschlossen und mit Beginn dieses Jahres umgesetzt. Wesentliches Ziel der Reform ist ein deutlich verstärkter Ausgleich für die sozialen Belastungen der Kommunen. Und in der Tat entlastet das LFAG den städtischen Etat um weitere 11,8 Millionen Euro. Allein bei der Schülerbeförderung übernimmt das Land zusätzliche 650.000 Euro und kommt damit einer seit vielen Jahren erhobenen Forderung der Kommunen nach. Die Kostendeckungsquote liegt damit bei 94 Prozent der Beförderungsausgaben.

Plus und Minus

Weitere Verbesserungen von rund 3,2 Millionen Euro sind auf ein aktives Zinsmanagement der Finanzverwaltung bei einem allgemein niedrigen Zinniveau zurückzuführen. Den Gesamtverbesserungen von insgesamt 15 Millionen Euro stehen allerdings wiederum finanzielle Verschlechterungen mit einem Volumen von rund drei Millionen Euro gegenüber. So schlägt die Übernahme des Tarifabschlusses für die Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes im Etat der Stadt mit Mehraufwendungen von etwa 1,1 Millionen Euro zu Buche.

Weitere Verschlechterungen von insgesamt 1,9 Millionen Euro ergeben sich aus unterschiedlichen Maßnahmen. Hierzu gehören die vom Stadtrat beschlossene Fortsetzung der Schulsozialarbeit an Grundschulen, die Kosten von unabwiesbaren brandschutz- und sicherheitstechnischen Vorkehrungen für die Europahalle oder Mehraufwendungen für die zwei-

te Brandwache als Vorläufer für das Brand- und Katastrophenschutzzentrum in Trier-Ehrang.

Verkehrssicherung bei Bäumen

Zusätzliche Mittel wurden für die Verkehrssicherung des Baumbestandes sowie zur Fachdatenerhebung der Bäume im Baumkataster eingestellt. Für die Unterhaltung und Sanierung von städtischen Gebäuden müssen mehr Gelder zur Verfügung gestellt werden als ursprünglich eingeplant. Dies betrifft vor allem die Sporthalle Mäusheckerweg mit den erst jüngst festgestellten baulichen Mängeln an der Decke, die Turnhalle am Grüneberg oder die Nelson-Mandela-Realschule plus.

Investitionen

Der Bereich der Investitionstätigkeit im Finanzhaushalt 2014 ist teilweise von Verzögerungen bei der Umsetzung geprägt, die unter anderem auf fehlende Förderzusagen Dritter und Verschiebungen bei der Prioritätensetzung zurückzuführen sind. Wesentliche neue Maßnahmen sind die Kapitalaufstockung beim Bürgerservice (zwei Millionen Euro) sowie die Modernisierung von Wohnungen in der Magnerichstraße (1,9 Millionen Euro).

„Anstrengung und Glück“

Die Sprecher der Fraktionen zeigten sich mit Verweis auf die aktuell güns-

tigen Rahmenbedingungen über die positive Finanzentwicklung erfreut, mahnten bei der Investitionstätigkeit aber auch eine schnellere Umsetzung der Projekte und stärkere Kontrolle durch den Rat an. Jürgen Backes (CDU) sah keinen Anlass für „Freudentränen“, zumal die LFAG-Umsetzung einem Landesgerichtshofurteil geschuldet sei. Sven Teuber (SPD) verwies hingegen auf die Landeshilfen, zu denen auch der Kommunale Entschuldungsfonds gehöre. Reiner Marz (B 90/Grüne) warnte, die Städte „zu Tode“ zu sparen und ihnen den politischen Gestaltungsraum zu nehmen. Professor Hermann Kleber (FWG) dankte OB Jensen für dessen Einsatz, Sozialverpflichtungen nicht mehr den freiwilligen Leistungen zuzuordnen. Michael Frisch (AfD) plädierte für größere Sparbereitschaft und den Verzicht auf kostspielige Projekte. Martin Neuffer (FDP) sah in dem guten Ergebnis einen Ansporn, den Konsolidierungsweg weiter zu gehen.

OB Klaus Jensen sprach von einer „Mischung aus harter Anstrengung und glücklichen Umständen“, insbesondere im Hinblick auf den niedrigen Stand der Kreditzinsen. Dennoch seien die Kommunen strukturell außerstande, ohne zusätzliche Hilfen ihre Haushaltssituation alleine zu meistern. Jensen forderte eine stärkere Unterstützung von Seiten des Bundes. Den internen Konsolidierungskurs werde man fortsetzen.



Einsparungen. Mit der Übernahme eines Großteils der Schülertransportkosten durch das Land geht eine lange Forderung der Kommunen in Erfüllung.

Foto: Presseamt

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1964)

25. Oktober: Kommunalwahlen in Rheinland-Pfalz. In Trier erhalten die CDU 23 (1960: 25), die SPD 20 (17) und die FDP 4 (5) Sitze.

31. Oktober: Das Kuratorium „Wiederaufbau der Steipe“ appelliert an die Bevölkerung, für den Wiederaufbau der Steipe und des „Roten Hauses“ zu spenden.

Vor 45 Jahren (1969)

25. Oktober: MJC eröffnet neues Jugendzentrum im Mergener Hof.

Vor 40 Jahren (1974)

22. Oktober: Ausbesserungswerk verabschiedet letzte Dampflok.

Anfang November: Abrissbeginn des einzigartigen Jugendstil- und Saalgebäudes „Treviris“.

Vor 35 Jahren (1979)

23. Oktober: Vielbeachteter Besuch: Hua Guofeng, Ministerpräsident der Volksrepublik China, in Trier.

30. Oktober: Stadt leitet Klage gegen Bau des AKW Cattenom ein.

Ab November: Quinter Viadukt muss der neuen B 53 weichen.

Vor 30 Jahren (1984)

2. November: Integrierte Einsatzleitstelle der Stadt und des Landkreises für Brandschutz und Rettungsdienst in der Trierer Feuerwache in Betrieb genommen.

Vor 25 Jahren (1989)

28. Oktober: Wenige Tage vor dem Fall der Mauer gastiert die Weimarer Staatskapelle aus Triers Partnerstadt in der DDR im Trierer Theater: unvergessenes Konzert wird zur überwältigenden Demonstration der deutsch-deutschen Zusammengehörigkeit.

Vor 20 Jahren (1994)

Im November: Friedrich-Spee-Gesellschaft enthüllt im Priesterseminar ein Gedenkrelief des mutigen Streikers Friedrich Spee gegen den Hexenwahn.

Vor 15 Jahren (1999)

Im November: Wieder beherrscht die „Doerfert-Affäre“ die lokalen Schlagzeilen.

4. November: Rätsel über plötzliche Schließung des Cafés Bley in der Steipe.

Vor 10 Jahren (2004)

24. Oktober: Landesgartenschau geht mit Festakt in St. Maximin zu Ende. Insgesamt über 720.000 Besucher.

Aus: Stadttrierische Chronik

Auf neue Beine gestellt

Mit QuattroPole e.V. gründen Trier, Luxemburg, Saarbrücken und Metz einen offiziellen Verein

Die vier Oberbürgermeister der QuattroPole-Städte Trier, Metz, Luxemburg und Saarbrücken haben gemeinsam mit Vertretern der jeweiligen Stadträte den Verein QuattroPole e.V. gegründet. Nach fast 15 Jahren Zusammenarbeit in einem losen Verbund möchten die Städte ihre Zusammenarbeit auf eine rechtliche Basis stellen, ihre Wahrnehmung in Europa verbessern und ihre Position in der Großregion stärken.

Bei der Gründungsversammlung in der Congresshalle Saarbrücken zeigten sich die Oberbürgermeister besorgt über die zunehmende antieuropäische Stimmung. Die derzeitigen ökonomischen Schwierigkeiten zeigten, wie schnell der europäische Gedanke der völkerverbindenden Zusammenarbeit infrage gestellt werde, obwohl es hierzu keine Alternative gebe. „Wir spüren, auf welch dünnem Eis wir uns bewegen und was auf dem Spiel steht“, so Oberbürgermeister Klaus Jensen. Mit der jetzt verfestigten Zusammenarbeit der vier benachbarten Städte erfahre die europäische Idee in einer europäischen Kernregion eine noch größere Bedeutung und Qualität.

Mit der Vereinsgründung und den damit verbundenen neuen Strukturen soll die Netzwerkarbeit der vier Städte effizienter und nachhaltiger werden. Grenzüberschreitende Dienstleistungen sollen sich sowohl an die Bürger als auch an Unternehmen der Region richten. Herausforderungen kommen vor allem aus den Bereichen Arbeitsmarkt, demographischer Wandel, Mobilität, Nachhaltigkeit und Wirtschaft.

Verein bekommt Gesicht

Bei der Versammlung wurde die Satzung des Vereins beschlossen und sein Vorstand gewählt. Der gemeinnützige Verein nach deutschem Recht wird seinen Sitz in Saarbrücken haben.

Die Mitgliederversammlung hat die Saarbrücker Oberbürgermeisterin Charlotte Britz zur ersten Präsidentin gewählt, die Luxemburger Bürger-



Städtenetz. Bei der Gründung von QuattroPole e.V. in Saarbrücken waren auch Vertreter aus den vier Stadträten dabei. Saarbrückens OB Charlotte Britz (2.v. r.) wurde zur Präsidentin gewählt, die Luxemburger Bürgermeisterin Lydie Polfer (l.) ist Vizepräsidentin. OB Jensen (2. v. l.) wird als Schriftführer und der OB von Metz, Dominique Gros (r.), als Schatzmeister fungieren. Foto: Städtenetz QuattroPole

meisterin Lydie Polfer zur Vizepräsidentin. Der Metzger Oberbürgermeister Dominique Gros wurde als Schatzmeister bestimmt. OB Jensen wird als Schriftführer fungieren. Der Vereinsvorstand wählt künftig für die Dauer von zwei Jahren einen Präsidenten aus den Reihen der Oberbürgermeister, der das Städtenetz vertritt.

OB Klaus Jensen begrüßte die Vereinsgründung: „Durch die Gründung des Vereins schaffen wir eine Rechtsstruktur, die es ermöglicht, bei unseren Projekten auch Fördermittel auf nationaler und europäischer Ebene zu beantragen. Das wird eine der vielen Aufgaben vor allem unseres gemeinsamen Sekretariats sein, das zusammen mit den Koordinatoren die inhaltliche Arbeit leisten wird.“ Auch Saarbrückens Oberbürgermeisterin

Charlotte Britz beurteilte die Vereinsgründung als wichtigen Fortschritt für die Zusammenarbeit der vier Städte: „Nach fast 15 Jahren in einem losen Verbund können wir als Verein unsere grenzüberschreitende Kooperation weiterentwickeln und intensivieren. Die neue Struktur wird es uns ermöglichen, noch enger zusammenzuarbeiten und uns als wichtigste Zentren der Großregion überregional zu positionieren.“

Die Luxemburger Bürgermeisterin Lydie Polfer hob die Bedeutung der künftigen Vereinspräsidentin hervor: „Als Verein mit Vorstand und einer Präsidentin bekommt QuattroPole ein Gesicht und einen politischen Vertreter, der das Städtenetz nach Außen vertritt.“ Dominique Gros, Oberbürgermeister der Stadt Metz, sieht ins-

besondere die europäische Rolle des Städtenetzes als bedeutendes Ziel des künftigen Vereins. „Die Städte Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier haben, jede auf ihre eigene Weise, jahrhundertlang die europäische Geschichte geprägt. Gemeinsam haben sie sie erneut in besonderer Weise geprägt, als sie im Jahr 2000 QuattroPole erfunden haben. Indem sie das Städtenetz jetzt weiter stärken, festigen sie die europäische Bestimmung unserer vier Städte. Das wird große Mehrwerte für unsere Bevölkerung haben.“

Das Städtenetz QuattroPole entstand im Jahr 2000 durch die Unterzeichnung einer Absichtserklärung zwischen Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier. Es umfasst über 500.000 Einwohner.

Max-Frisch-Lesung am 22. Oktober

Anlässlich der Neuinszenierung von „Biedermann und die Brandstifter“ präsentiert das Trierer Theater am Mittwoch, 22. Oktober, 20 Uhr, im Foyer eine Lesung rund um den Schweizer Autor Max Frisch. Vorgelesen werden unter anderem Auszüge des 1954 veröffentlichten Romans „Stiller“, mit dem Frisch seinen Durchbruch feierte.

Schatzkammer öffnet ihre Pforten

Bauarbeiten nach drei Jahren beendet / Stadtrat legt Eintrittspreise fest

Nach rund dreijähriger Bauzeit wird die erweiterte und modernisierte Schatzkammer der Stadtbibliothek an der Weberbach Mitte November wieder eröffnet. Der Stadtrat hat nach ausgiebiger Diskussion in den Gre-

mien die Eintrittspreise festgelegt. Der Eintritt kostet für Erwachsene fünf Euro (mit Trier-Card 3,75 Euro), Kinder unter zehn Jahren sind frei. Studenten, Schüler, Senioren ab 65 Jahren, Kinder von zehn bis 18 Jah-

ren und Menschen mit Behinderung zahlen drei Euro (mit Trier-Card 2,25 Euro). Die Familienkarte mit ein bis zwei Erwachsenen sowie Kindern bis 18 Jahren kostet acht Euro. Schüler, die gemeinsam mit ihrer Klasse die Schatzkammer besuchen, zahlen einen Euro.

Audioguide in vielen Sprachen

Die Gebührenordnung orientiert sich unter Berücksichtigung sozialer Gegebenheiten an den entsprechenden Tarifen vergleichbarer Institutionen anderenorts. Nach dem Umbau wird die erweiterte und modernisierte Schatzkammer eine eigens konzipierte Dauerausstellung mit einem auch international bedeutenden Bestand an Handschriften, alten Drucken, Globen und Atlanten zeigen.

Zudem wird ein technologisch anspruchsvolles mediendidaktisches Equipment angeboten. Das Audioguide-System wird neben Deutsch in Englisch, Französisch und Niederländisch zur Verfügung stehen.

Bekanntmachung der Satzung auf Seite 10



Repräsentativer Rahmen. Stolz präsentiert Bibliotheksdirektor Professor Michael Embach die neugestaltete Schatzkammer. Vor der schwarzen Farbe der Vitrinen und der Deckenverkleidung kommen die historischen Globen besonders gut zur Geltung. Foto: PA

Neue Plätze, länger geöffnet

Kita-Ausbau im Stadtgebiet geht weiter

Durch drei Beschlüsse schuf der Stadtrat die Voraussetzungen für zusätzliche Kita-Plätze: Eine zusätzliche Krippengruppe für Kleinkinder in der katholischen Kita St. Maternus wird mit maximal 164.500 Euro gefördert. Ab 2016 fallen jährliche Betriebskosten von 115.000 Euro an. Mit einem Maximalbetrag von rund 30.600 Euro wird der Umbau der Nestwärme-Krippe in der Innenstadt gefördert. Im Januar 2015 stehen zusätzlich zehn Plätze für unter Dreijährige zur Verfügung, die vorrangig für Kinder städtischer Mitarbeiter genutzt werden sollen. Die jährlichen

Betriebskosten für den städtischen Etat betragen ab 2015 jeweils 74.250 Euro. Am Trimmelter Hof wurde jetzt das Ganztagesangebot in der Kita um sechs auf 60 Plätze erhöht und die Öffnungszeiten erweitert. Der städtische Anteil an den zusätzlichen Personalkosten beträgt 4600 Euro. Für Betriebskosten müssen ab 2015 jährlich 26.500 Euro bereitgestellt werden. Die AfD stimmte im Rat gegen die ersten beiden Vorlagen und enthielt sich bei der dritten. Zu Begründung wurde erneut auf grundsätzliche Bedenken gegen die Kita-Betreuung von Kleinkindern verwiesen.

Standesamt

Vom 9. bis 14. Oktober wurden beim Standesamt 41 Geburten, davon zwölf aus Trier, 19 Eheschließungen und 29 Sterbefälle, davon neun aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Ulrike Volz und Dirk Ralf Heinrich Gottard, Helenenstraße 28, 54295 Trier, am 10. Oktober.

Claudia Laudwein, Maarstraße 118, 54292 Trier, und Axel Thomas Wilkens, Auf der Reide 66, 40468 Düsseldorf, am 10. Oktober.

Annika Anna-Kathrin Axt und Mike Stumps, Peter-Friedhofen-Straße 6, 54292 Trier, am 11. Oktober.

Jennifer Monika Schmitz und Ronald Frederick Sandler, Rodestraße 9, 54290 Trier, am 13. Oktober.

Sonja Nuszowski und Adolf Jürgen Renkel, Zum Römersprudel 9, 54294 Trier, am 14. Oktober.

Geburten

Luca Schuster, geboren am 8. Oktober; Eltern: Stefanie Ursula Schuster, geborene Loskill, und Christian Frank Schuster, Mozartstraße 2, 54293 Trier.

Marie Marekwica, geboren am 8. Oktober; Eltern: Anika Marekwica, geborene Raskopp, und Michael Martin Marekwica, Köner Straße 93, 54329 Konz.

Ina Klein, geboren am 9. Oktober; Eltern: Daniela Barthel und Tobias Klein, Dorfstraße 13, 54649 Niederpeterscheid.

Neues Merkblatt zum Martinsfeuer

In der ersten Novemberhälfte finden im Stadtgebiet wieder zahlreiche Martinszüge statt. Zum Schutz der Teilnehmer und der Umwelt hat das Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege ein Merkblatt für die Veranstalter von Martinsfeuern zusammengestellt. Darin finden sich zum Beispiel Hinweise und Anforderungen zum Aufbau, dem Material und zur Durchführung des Feuers. Das Merkblatt kann auf der städtischen Homepage heruntergeladen werden: www.trier.de/Rathaus-Buerger-in/Buerger-service/Formulare, Stichwort: Martinsfeuer.

Ausstellungsraum in der Stadtbibliothek

In der Stadtbibliothek Palais Walderdorff können Sammler und Personen, die gerne basteln oder handarbeiten, ihre Schätze einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen. In beleuchteten, abschließbaren Vitrinen kommen die Objekte gut zur Geltung. Die Ausstellungen dauern in der Regel etwa vier Wochen. Durch Plakate, Pressemitteilungen und die Aufnahme in Veranstaltungskalender wird darauf hingewiesen. Zu einer Eröffnungsveranstaltung können Freunde und Bekannte eingeladen werden. Interessenten wenden sich an die Stadtbibliothek, Michael Pütz, Telefon: 0651/718-2421.

Mexikanischer Neo-Klassiker

Ganz im Zeichen lateinamerikanischer Klänge steht das zweite Sinfoniekonzert der aktuellen Spielzeit am Donnerstag, 23. Oktober, 20 Uhr, im Großen Haus. Der aus Mexiko stammende Gastdirigent Miguel Salmon del Real stellt im ersten Teil mit dem Philharmonischen Orchester Werke von zwei Landsleuten vor: die Komposition „Redes“ des Neoklassikers Silvestre Revueltas und das Violakonzert von Arturo Pantaleon-Mendoza. Als Solist tritt Felix Schwartz auf, Solo-Bratschist der Staatskapelle Berlin. Er war bereits vor einigen Jahren umjubelter Gast im Trierer Theater. Der zweite Teil des Sinfoniekonzerts am 23. Oktober bietet die „Fuga con Pajarillo“ des kolumbianischen Komponisten Aldemaro Romero sowie Antonin Dvoráks achte Sinfonie als romantischer Ausklang.



Stellenausschreibung



Bei der **Stadt Trier** ist die Stelle einer/eines

Hauptamtlichen Beigeordneten

für den Geschäftsbereich Planung, Bauen, Umwelt und Verkehr einschließl. der technischen Bereiche (Grünflächen, Tiefbau, Straßenreinigung) zum 1. Mai 2015 zu besetzen.

Was erwartet Sie?

Trier ist die älteste Stadt Deutschlands (etwa 105.000 Einwohner) und ein lebendiger, wachsender Lebens- und Wirtschaftsstandort. Die Stadt liegt in landschaftlich reizvoller Umgebung nahe Luxemburg, Frankreich und Belgien. Trier ist kulturelles, wirtschaftliches und soziales Oberzentrum einer Region mit rund 500.000 Einwohnern. Einzigartige Baudenkmäler aus vielen Epochen prägen das unverwechselbare Stadtbild. Als Universitäts- und Hochschulstadt bietet Trier mit umfassenden Bildungs-, Kultur- und Freizeitangeboten eine hohe Lebensqualität.

Zum Geschäftsbereich der/des Beigeordneten gehören derzeit die Aufgabenbereiche Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Bodenmanagement und Geoinformation, Gebäudewirtschaft, Grünflächen, Stadtplanung, Stadtreinigung und Tiefbau mit ca. 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Änderungen in der Geschäftsverteilung bleiben vorbehalten.

Was erwarten wir?

Die Ausschreibung richtet sich an Damen und Herren mit einem abgeschlossenen Hochschulstudium, vorzugsweise Bauingenieurwesen, Städtebau, Stadtplanung oder ein vergleichbares technisches Hochschulstudium. Ein umfassendes technisches Verständnis in Bau- und Planungsfragen wird vorausgesetzt.

Sie verfügen darüber hinaus über Managementkompetenzen, die es Ihnen, unterstützt durch finanz- und betriebswirtschaftliche Kenntnisse, ermöglichen, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen bei komplexen Sachverhalten zu werten und zu berücksichtigen.

Wir erwarten dazu eine gut strukturierte Arbeitsmethodik, hervorragende analytisch-konzeptionelle Fähigkeiten, ein hohes Maß an sozialer Kompetenz zur kooperativen, zielorientierten Führung des Dezernates. Ebenso vorausgesetzt werden ein hohes Maß an Verhandlungsgeschick sowie kommunikative Fähigkeiten, Überzeugungskraft und Kooperationsbereitschaft, um tragfähige Lösungen mit unterschiedlichen Interessenvertretern zu erarbeiten und umzusetzen.

Die Wahl erfolgt auf die Dauer von acht Jahren unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Zeit. Die Besoldung richtet sich nach der Kommunal-Besoldungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz. Danach ist das Amt bei der derzeitigen Einwohnerzahl der Stadt Trier den Besoldungsgruppen B 3/B 4 LBO zugewiesen. Außerdem wird eine steuerfreie Dienstaufwandsentschädigung gezahlt.

Mit der Bewerbung sollte das Einverständnis erteilt werden, dass die Stadt Trier die Stadtratsfraktionen und einzelne Ratsmitglieder über den Eingang der Bewerbung informiert und/oder ihnen Einsicht in die Bewerbungsunterlagen gewährt; das Einverständnis kann auf eine oder mehrere Fraktionen/Einzelmitglieder beschränkt werden. Die Abgabe oder Nichtabgabe einer solchen Erklärung hat auf das ordnungsgemäße Einreichen einer Bewerbung keinen Einfluss.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitte bis zum **7. November 2014** (Ausschlussfrist) an den Oberbürgermeister der Stadt Trier, Klaus Jensen, Rathaus Am Augustinerhof, 54290 Trier, richten.



Vermietung/Verkauf

Die Stadt Trier beabsichtigt den Verkauf von zwei PKW-Stellplätzen sowie die Vermietung von einem PKW-Stellplatz, gelegen hinter dem Bürgerhaus in Trier-Ehrang, an Anlieger. Ansprechpartner/in: Rudolf Kees, Tel. 0651/718-4624, E-Mail: rudolf.kees@trier.de und Gaby Kröll, Tel. 0651/718-3628, E-Mail: gaby.kroell@trier.de, Fax 0651/718-1628. Bewerbungen richten Sie bitte schriftlich bis zum **11.11.2014** (Eingang bei der Stadt Trier) an die Stadtverwaltung Trier, Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Postfach 3470, 54224 Trier. Informationen zu den Stellplätzen finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/Bauen-Wohnen/ImmobilienService/Stellplaetze

Einladung nach Fort Worth

Zu einer Bürgerreise in die texanische Partnerstadt Fort Worth vom 27. März bis 11. April 2015 lädt die Fort Worth-Gesellschaft Vereinsmitglieder, Freunde und interessierte Bürger ein. Details zum Reiseprogramm sind unter www.fortworth-trier.org, beim

Präsidenten Gereon Kohl (0651/18188) oder bei Herbert Longen (E-Mail: herbert.longen@web.de) zu erfahren. Unter anderem ist eine Rundreise durch Texas geplant. Die Anmeldefrist für die Reise endet am Samstag, 15. November.

Repair-Café am 25. Oktober

Das Trierer Repair-Café feiert mit der nächsten Veranstaltung am Samstag, 25. Oktober, 11 Uhr, Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, seinen ersten Geburtstag. Träger sind die Lokale Agenda 21 in Kooperation mit dem Mergener Hof sowie den Vereinen Transition Trier und CMD (Computer Menschen Dinge). Infos: <http://repaircafetrier.blogspot.de> und www.facebook.com/repaircafetrier.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de
Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion)
Veranstaltungskalender: click around GmbH.
Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.
Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.
Auflage: 57 500 Exemplare



Öffentliche Ausschreibungen nach VOL – Kurzfassung

Projekt-Nr.: P14_1001
Maßnahme: Lieferung von drei Oracle-Datenbanklizenzen inkl. Supportvertrag
Auftraggeber: SWT Anstalt des Öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR)
Ostallee 7 – 13, 54290 Trier, Tel. 0651/717-1543
Lieferzeitraum: November 2014
Angebotseröffnung: 04.11.2014, 11:00 Uhr
Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen
SWT – AöR Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung

Vergabenummer: P14_0119
Bauvorhaben: Am Forst - Alwitra Erneuerung Wasserversorgung, Erweiterung der Gasversorgung sowie der Stromversorgung
SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH
Ostallee 7 – 13, 54290 Trier, Tel.: 0651/717-1531"
Auftraggeber: SWT – AöR Vorstand Dipl.- Ing. (FH) Arndt Müller
Angebotseröffnung: 05.11.2014, 11:00 Uhr
Ausführungsfrist: 26.11.2014 bis 13.03.2015
Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen
SWT – AöR Vorstand Dipl.- Ing. (FH) Arndt Müller



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:

Felssicherung im Stadtgebiet Trier 2014
68/14.1.1 – B51 Schillingsteg, 1.2 – B51 Bitburger Straße, 1.3 – Im falschen Biewertal
Massenangaben: 1.1 ca. 675 m², 1.2 ca. 360 m², 1.3 ca. 40 m² hochfestes Drahtgeflecht liefern und einbauen mit entsprechenden Vor- und Nebenarbeiten
Kostenbeitrag: 25,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)
Angebotseröffnung: Mittwoch, 05.11.2014, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle, Verw.Geb. VI, Zimmer 6
Zuschlags- und Bindefrist: 05.12.2014
Ausführungsfrist: 08.12.2014 – 28.02.2015
Ausführendes Amt: Tiefbauamt, Herr Bart, Tel.: 0651 / 718 – 3687
Anforderung der Verdingungsunterlagen:
Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608)
Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier
Abholung: werktags zwischen 9:00 Uhr – 12:00 Uhr Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.
Bei Rückfragen: Tel. 0651/718-4601
Zahlungsweise:
Eine Barzahlung ist nicht möglich! Zahlung durch Überweisung an die Stadtkasse Trier, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier, BLZ: 58550130, IBAN: DE19 5855 0130 0000 9000 01, BIC: TRIS-DE55, oder mit Verrechnungsscheck. Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck 51068000016 und Vergabenummer angeben.
Angebote sind einzureichen bei:
Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier
Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:
Vergabepflichtstelle:
Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier
Trier, 15.10.2014 Stadtverwaltung Trier

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr. An den beiden Freitagen 24./31. Oktober ist das Bürgeramt nur von 8 bis 13 Uhr geöffnet.

Straßenverkehrsamt (Thyrsusstraße 17-19 in Trier-Nord), Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof, Fax: 0651/718-1508 und -3588): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

BauBürgerbüro (Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12.00 Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12.00 Uhr und 14 bis 17.00 Uhr. **Stadtmuseum** (Simeonstraße 60):

Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum: (Palais Walderdorff, Geschäftsstelle VHS und Karl-Berg-Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Stadtbibliothek Palais Walderdorff** (Domfreihof): Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2) werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport: (Sichelstraße 8) **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17), **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Montag und Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration, (Rathaus): Dienstag und Donnerstag, 10 bis 12 Uhr.

Grünflächenamt (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: Oktober 2014

Gewaltsignale früh erkennen

Erste Hinweise, die auf die Entstehung von Gewalt in einer Partnerschaft hinweisen, stehen im Mittelpunkt einer Ausstellung, die Bürgermeisterin Angelika Birk am Dienstag, 4. November, 17 Uhr, im Foyer des Sparkassen-Gebäudes Theodor-Heuss-Allee eröffnet. Das Projekt ist eine Gemeinschaftsaktion des Frauenhauses und der Interventionsstelle und wird unter anderem gefördert von der Trierer Frauenbeauftragten Angelika Winter, vom Landesfamilienministerium und der Sparkasse. Die in sechs Sprachen angelegte Ausstellung „Warnsignale“ will Gewaltopfer ermutigen, sich Unterstützung zu suchen und die Übergriffe nicht weiter hinzunehmen. Außerdem soll das soziale Umfeld, darunter Familien, Nachbarn, Kollegen, Lehrer oder Erzieher, für das Thema sensibilisiert werden.

Ortsbeirat Trier-West

Die Sanierung der städtischen Wohngebäude Magnerichstraße 1,3 und 2 ist ein Thema im Ortsbeirat Trier-West/Pallien am Mittwoch, 5. November, 19.30 Uhr, Dechant-Engel-Haus. Außerdem geht es um die Bewerbung zum Förderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“. Trier geht mit dem Projekt „Römerbrücke – Brückenschlag zwischen Vergangenheit und Zukunft“ ins Rennen.

Straßensanierung

Auf der Tagesordnung im nächsten Ortsbeirat Tarforst am Dienstag, 4. November, 19.30 Uhr, Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz, steht unter anderem ein Bericht zur Straßensanierung im Stadtteil. Später geht es um die Gestaltung von Gemeinschaftsgrabanlagen und Urnenbestattungen auf dem Friedhof.

Bauausschuss am 4. November

Mit aktuellen Informationen aus ihrem Dezernat eröffnet Beigeordnete Simone Kaes-Torchiani die nächste Sitzung des Bau-Dezernatsausschusses am Dienstag, 4. November, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus.

Strahlenschutz in Wand und Boden

Ministerpräsidentin Dreyer eröffnet neue Pflegestationen im Mutterhaus / 19,2 Millionen Euro Gesamtkosten

Das Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen hat nach der Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus vor vier Jahren nun einen weiteren großen Bauabschnitt fertig gestellt. Die neue Intensivabteilung gilt als eine der modernsten im gesamten Land. Zudem wurde die Station für die Radio-Jod-Patienten mit enormem Aufwand neu errichtet.

19,2 Millionen Euro wurden in den vierten Bauabschnitt des Krankenhauses investiert. Die Summe setzt sich zusammen aus Fördergeldern des Landesgesundheitsministeriums sowie Eigenmitteln. „Ich freue mich, dass das Land diese umfangreichen Baumaßnahmen in vier Bauabschnitten mit insgesamt rund 60 Millionen Euro fördern und damit zur baulichen und medizinischen Weiterentwicklung des Klinikums beitragen konnte. Die finanziellen Mittel sind nicht nur zum Wohle der Patientinnen und Patienten, sondern auch im Sinne besserer Arbeitsbedingungen der Beschäftigten gut angelegt“, unterstrich Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

OB Klaus Jensen, der bei der Eröffnung ein Grußwort sprach, hob die Bedeutung der Gesundheitsregion Trier hervor: „Etwa 7000 Menschen arbeiten in Trier im Gesundheitssektor und ein großer Teil davon in den Krankenhäusern. Ich bin stolz und glücklich, was hier für die medizinische Versorgung getan wird. In Trier gibt es keinen Bereich, der nicht hervorragend abgedeckt wird – qualitativ und auch quantitativ.“ Das Rathaus arbeitet mit dem Mutterhaus bei mehreren Projekten zusammen, darunter das Europäische Forum für Gesundheitswirtschaft. Die Klinik ist mit rund 1800 Beschäftigten einer der größten Trierer Arbeitgeber.

Ziel des jetzt realisierten vierten Abschnitts der Modernisierung war nach Aussage des kaufmännischen Geschäftsführers Jörg Mehr, bestehende Gebäudeteile an den modernsten medizinischen, pflegerischen und technischen Standard anzupassen, Stationen und Abteilungen so zu gestalten, dass die Wege für Patienten und Mitarbei-



Einweihung. Ministerpräsidentin Malu Dreyer und OB Klaus Jensen (Mitte) besuchen das Trierer Klinikum Mutterhaus, um die neuen Pflegestationen zu eröffnen. Begreßt werden sie von Pflegedirektorin Schwester M. Carola Lange, dem Kaufmännischen Geschäftsführer Jörg Mehr, dem Medizinischen Geschäftsführer Dr. Oliver Kunitz und Generalvikarin Schwester M. Alexandra Krug (v. l.).
Foto: Mutterhaus/Bettina Leuchtenberg

ter kürzer werden und eine noch bessere Versorgung möglich wird. „Wir konnten mit den Fördermitteln plus Eigenanteil eine Intensivstation mit Intermediate Care und eine komplett neue nuklearmedizinische Station realisieren. Nah am Zentral-OP mit seinen zehn Sälen ist nun auch die Station für die Patienten, die ambulant operiert werden und nur einen Tag im Klinikum verbringen. Hier ist Platz für 18 Betten, in denen sowohl Kinder als auch Erwachsene betreut werden“, erläuterte der Geschäftsführer.

Abläufe optimiert

Alle Baumaßnahmen fanden in den bestehenden Gebäuden statt. Flächen, die durch die Erweiterung frei geworden waren, konnten komplett entkernt und zur neuen Nutzung wieder aufge-

baut werden. Bis auf die Grundmauern wurde der ehemalige Zentral-OP zurückgebaut, um die neue Intensivstation mit Patientenzimmern, Personal- und Versorgungsräumen sowie einem Labor neu zu errichten. „Wie bei jedem Neubau pflanzen wir nach modernsten intensivmedizinischen Konzepten. Gemeinsam mit den Kollegen aus der Pflege, den Physiotherapeuten, den Hygienebeauftragten, den Apothekerinnen sowie dem Gesundheitsamt haben wir die Station nach unseren Behandlungsabläufen gemeinsam optimal geplant“, berichtete Dr. Oliver Kunitz, Chefarzt der Abteilung Anästhesie- und Intensivmedizin und Medizinischer Geschäftsführer.

Die Station verfügt über 29 Betten inklusive vier Isolierzimmern für Patienten mit Infektionserkrankungen.

Weitere Betten stehen für Patienten bereit, die keine intensivmedizinische Betreuung mehr benötigen, aber dauerhaft überwacht werden müssen. Einmalig in der Region Trier ist die Ausstattung der Intensivstation mit speziellen Liftsystemen für schwergewichtige Patienten. Im Altbau wurden die ehemaligen Operationsräume der Hals-Nasen-Ohren-Abteilung frei und konnten neu genutzt werden. Hier hat die Station der Nuklearmedizin mit insgesamt zehn Betten Platz gefunden. Dort werden Patienten mit radioaktiven Substanzen behandelt. Dies ist zum Beispiel bei Schilddrüsenerkrankungen erforderlich. Um sowohl das Krankenhauspersonal als auch die Patienten zu schützen, mussten Wände und Böden zusätzlich mit einem Strahlenschutz ausgestattet werden.

Hämmern und Bauen in der Tufatopolis-Stadt



Die Tufa bietet wieder Herbstworkshops für Kinder an. Drei Angebote stehen auf dem Programm: „Tufatopolis“ bis Freitag, 24. Oktober: Zimmern, hämmern und bauen auf dem Gelände hinter der Tufa (Foto). „Geister König & Co.“ von Dienstag, 21. bis Freitag, 24. Oktober: Modellieren einer großen Maske, die angemalt wird. „Die Tufa-Piraten auf hoher See“ von Mittwoch, 29., bis Freitag, 31. Oktober: Bauen, Zeichnen und Filmen. Im Mittelpunkt steht der Bau eines Piratenschiffs. Anmeldung für alle Workshops im Tufa-Büro (Telefon: 0651/71824-12, E-Mail: info@tufa-trier.de). Die Kosten betragen jeweils 70 Euro. Weitere Infos unter www.tufa-trier.de. Foto: Tuchfabrik

Ausgaben fast verdoppelt

Bilanz für Hilfen zur Erziehung von 2005 bis 2013

Der Bedarf von Trierer Familien an Erziehungshilfen des städtischen Jugendamts ist seit 2005 deutlich gestiegen: Die Ausgaben haben sich fast verdoppelt und lagen im vergangenen Jahr bei gut 15,1 Millionen Euro. Der Zuwachs ist stärker als auf Landesebene: In Rheinland-Pfalz stiegen die Kosten zwischen 2005 und 2013 von rund 232 auf etwa 364 Millionen Euro. Die meisten der problembelasteten Familien leben in Trier nach wie vor im Westen der Stadt, gefolgt von den Bezirken Nells Ländchen, Ehrang, Neu-Kürenz, Euren und Pfalzel. Dagegen ist in den Stadtteilen Filsch, Irsch und Eitelsbach nur sehr wenig Unterstützung vom Jugendamt nötig.

Mehr Personal erforderlich

Angesichts des langfristigen Anstiegs der Fallzahlen (von 726 im Jahr 2002 auf 1060 im vergangenen Jahr) sind die Mitarbeiter im städtischen Jugendamt stärker belastet als viele Kollegen: Die Fallzahl pro Stelle lag in Trier 2013 nach der im Jugendhilfeausschuss vorgestellten Bilanz bei durchschnittlich 52, ein Jahr vorher waren es 45,4. Der Durch-

schnitt der kreisfreien Städte in Rheinland-Pfalz betrug 2013 dagegen nur 38,2 Fälle. Nach Aussage von Dorothee Wassermann als zuständige Abteilungsleiterin im Jugendamt ist trotz einer Personalaufstockung in den letzten Jahren immer noch nicht der Stand anderer Städte erreicht. Zudem gibt es aktuelle Ausfälle, zum Beispiel durch Krankheiten. Um die Fallzahlen langfristig zu senken, muss nach Einschätzung der Experten die Personalausstattung verbessert werden.

Junge unbegleitete Flüchtlinge

Bei den ambulanten Hilfen konnte der Anstieg der Fallzahlen teilweise schon abgeschwächt werden, bei den besonders teuren stationären Hilfen, wie Heimunterbringungen, dagegen noch nicht. Die Nachfrage hängt auch von äußeren Faktoren ab, die das Rathaus nicht beeinflussen kann. Ein Beispiel ist die in jüngster Zeit deutlich gestiegener Zahl junger, unbegleiteter Flüchtlinge, um die sich das Jugendamt kümmern muss.

Langfristig lassen sich die Probleme in den einheimischen Familien und damit die Nachfrage nach den

Hilfen durch eine verbesserte Personalausstattung und einen günstigeren Betreuungsschlüssel durchaus reduzieren.

Eine andere „Stellschraube“, so Wassermann, sind spezielle Weiterbildungen für die Mitarbeiter. Eine weitere Ursache für die überdurchschnittliche Nachfrage ist die immer wieder zu beobachtende Sogwirkung des Oberzentrums Trier auf Eltern und Alleinerziehende, bei denen die Wahrscheinlichkeit relativ hoch ist, auf die Hilfen des Jugendamts angewiesen zu sein.

Infrastruktur anpassen

Um langfristig Verbesserungen zu erreichen, wurde die Analyse und Gesamtdarstellung des Gesamtkomplexes im Jugendamt umgestellt. Jetzt werden zum Beispiel die ermittelten Ursachen für eine steigende Nachfrage nach den Erziehungshilfen genutzt, um gezielt die Infrastruktur anzupassen. Gibt es etwa rund um eine Schule viele Probleme bei Kindern und Jugendlichen, können zum Beispiel Umstellungen bei der Schulsozialarbeit oder in der Tagespflege hilfreich sein.

Sibelius-Interview im Offenen Kanal

Der künftige Trierer Theaterintendant Karl M. Sibelius ist zu Gast in der Interviewsendung „innenAnsicht“ des Bürgerrundfunks OK 54. Er berichtet über seine Kindheit in Österreich und die berufliche Entwicklung zum Schauspieler, Sänger, Regisseur, Dozenten und Intendanten. Die Sendung wird vom 21. bis einschließlich 24. Oktober, 22.15 Uhr, ausgestrahlt. Das OK 54-Programm ist im Trierer Kabelnetz zu sehen. Darüber hinaus ist die Sendung in der Mediathek (www.ok54.de/mediathek) verfügbar.

Jugendliche Kriegsbegeisterung

Jugendliche, die voller Begeisterung in die Schlacht ziehen, die Kriegsbegeisterung des gutbürgerlichen Lagers – wie konnte es dazu kommen? Der Abend „In Treue fest! Stricken und Sterben im Ersten Weltkrieg“ geht am Donnerstag, 23. Oktober, im Großen Saal der Tufa dieser Frage nach: Mit dem historischen Projektionsapparat einer Laterna Magica entstehen bei dem Programm in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Momentaufnahmen des bürgerlichen Alltags.

Zu einem weiteren literarischen Rundgang durch seine Sammlung mit der Autorin Frauke Birtsch lädt das Stadtmuseum für Sonntag, 26. Oktober, 11.30 Uhr, ein. Vor ausgewählten Kunstwerken der Sammlung zitiert sie aus zeitgenössischen Werken der Literaturgeschichte. So entsteht ein umfassendes Bild einer Epoche, ihrer Ansichten und Probleme, die sich oft sowohl in der Literatur als auch in der Bildenden Kunst spiegeln.

Die Natur in all ihren Facetten

Ramboux-Preisträgerin Irmgard Weber gestaltete die neue Kulturaktie

Irmgard Weber ist die Künstlerin der diesjährigen Kulturaktien-Edition der Kulturstiftung. Die beiden Werke „Spiegelung“ und „Nach dem Winter“ wurden im Stadtmuseum Simeonstift vorgestellt und können nun für 50 beziehungsweise 100 Euro gekauft werden. Der Erlös kommt der Kunst- und Kulturförderung in Trier zugute.

Das von Baumalleen umsäumte rechteckige Wasserbecken im Palastgarten und eine sich darin spiegelnde barocke Skulptur zielt die 50-Euro-Kulturaktie. „Spiegelung“ wurde von Irmgard Weber eigens für die Kulturaktie geschaffen. „Ich war immer gern im Palastgarten, habe das Wasser beobachtet und die Spiegelung der barocken Figur hat mich fasziniert“, erläutert die Künstlerin, die mittlerweile in Pirmasens lebt, jedoch betont: „Trier ist meine Stadt, hier habe ich meine Wurzeln.“ Die Flüchtigkeit der Wasserspiegelung habe sie gereizt. Die Ramboux-Preisträgerin von 1988 sieht hierin eine Metapher für die Vergänglichkeit.

Auf hochwertigem Büttenpapier

Im Gegensatz zu den aufgelösten Formen des Palastgartenmotivs sind die Farbfelder im zweiten Werk „Nach dem Winter“ gefestigter und klar konturiert. Das Thema „Mensch-Natur“, das sich wie ein roter Faden durch Webers Schaffen zieht, wird von ihr darin aufgegriffen. „Der Kontext zwischen Mensch und Natur ist mein Thema“, unterstreicht die Künstlerin, deren aktuelle Ausstel-



Präsentation. Künstlerin Irmgard Weber (Mitte), Dr. Bärbel Schulte (links) und Hiltrud Zock hoffen für die neuen Kulturaktien „Spiegelung“ und „Nach dem Winter“ auf viele Käufer.
Foto: Presseamt

lung noch bis zum 26. Oktober in der Galerie Kloster Karthaus in Konz zu sehen ist.

Hiltrud Zock von der Kulturstiftung betont: „Es war eine ganz große Ehre und wir waren sehr glücklich, als Frau Weber zugesagt hat.“ Die Motive der Künstlerin erscheinen auf hochwertigem Büttenpapier, sind signiert und limitiert in einer Auflage von je 250 Exemplaren. Die seit 2006 jährlich aufgelegten Kulturaktien seien mitt-

lerweile zu begehrten Sammelobjekten avanciert und auch über die Grenzen Triers hinaus bekannt.

Zehnjähriges Jubiläum

Dr. Bärbel Schulte, stellvertretende Direktorin des Stadtmuseums Simeonstift und neues Mitglied im Vorstand der Kulturstiftung, hebt das Besondere an der Malerei Webers hervor: „Sie setzt sich sehr intensiv mit der Natur auseinander und ver-

wendet die Farbe Grün in all ihren Abstufungen.“ Schulte betont darüber hinaus die Bedeutung der Kulturstiftung: „Das, was die Kulturstiftung bewirkt, konnte man vor kurzem im Theater beobachten. Sachen, die ohne die Kulturstiftung nicht möglich gewesen wären.“ Die Stiftung feierte vor zwei Wochen ihr zehnjähriges Bestehen im Theater. Die Verkaufsstellen der Kulturaktie stehen auf: www.kulturstiftung-trier.de.

Silbernes Feuerwehr-Jubiläum

Bei einer Feierstunde der Freiwilligen Feuerwehr Kürenz überreichte Beigeordneter Thomas Egger ein silbernes Ehrenzeichen an Volker Clemens und Stephan Kuhn, die seit 25 Jahren im Löschzug engagiert sind. Außerdem ehrte er Maximilian Lorenz, der seit zehn Jahren Mitglied ist, und nahm Sebastian Kordel in den Löschzug auf. Zum Abschluss wurde Sebastian Leuck zum Brandmeister befördert.

Shopping am „Mantelssonntag“

Die City-Initiative lädt am 26. Oktober zum traditionellen „Mantelssonntag“ in die Innenstadt ein. Die Geschäfte sind von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Der „Mantelssonntag“ führt seit jeher die Menschen aus den Regionen Eifel, Mosel, Hunsrück und Luxemburg nach Trier. Früher zog am Sonntag vor Allerheiligen das Volk vom Land in die Städte, um einen neuen Mantel für den Winter zu kaufen. Heutzutage dient er eher dazu, sich außerhalb der üblichen Geschäftszeiten einen Überblick zu verschaffen, in Ruhe fachkundige Beratung zu erhalten und neue Wintertrends kennen zu lernen. Der letzte verkaufsoffene Sonntag des Jahres folgt am ersten Advent (30. November).

Wochenmarkt vor dem Rathaus

Wegen der Allerheiligenmesse auf dem Viehmarkt findet der Trierer Wochenmarkt am 31. Oktober sowie am 4. und 7. November auf dem Augustinerhof statt.



Amtliche Bekanntmachung

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Trier Ergebnis der Stichwahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters der Stadt Trier

Der Wahlausschuss hat in seiner Sitzung am 15. Oktober 2014 das Ergebnis der Stichwahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters der Stadt Trier wie folgt festgestellt:

I.	
Stadt Trier	
Wahlberechtigte:	84.199
Wähler/Stimmzettel:	25.610
Ungültige Stimmzettel:	246
Gültige Stimmzettel:	25.364
Wahlbeteiligung:	30,42 %
II.	

Es entfielen auf den			
Wahlvorschlag 1 - CDU:	Zock, Hiltrud	12.627 Stimmen	(49,78 %)
Wahlvorschlag 2 - SPD:	Leibe, Wolfram	12.737 Stimmen	(50,22 %)
		III.	

Der Wahlausschuss stellte fest, dass der Bewerber Wolfram Leibe von den abgegebenen Stimmen die höchste Stimmzahl erhalten hat und somit gewählt ist. Trier, den 15. Oktober 2014 Klaus Jensen, Oberbürgermeister, als Wahlleiter

Sperrung in der der Domänenstraße

Wegen Fahrbahninstandsetzungen ist die Domänenstraße am heutigen Dienstag, 21. Oktober, zwischen den Kreuzungen Nell- und Arnoldstraße gesperrt. Die Grundstücke sind dann jeweils nur zu Fuß erreichbar. Für Einsätze von Rettungsfahrzeugen und bei Notfällen der Anlieger steht eine Zufahrt zur Verfügung. Dem Durchgangsverkehr wird empfohlen, Richtung Höhenstadtteile entweder über Wasserweg/Avelsbacher Straße oder über die Olewiger Straße zu fahren.

Technikberatung

Experte Helmut Flauger veranstaltet eine weitere Technikberatung im Trierer Seniorenbüro am Donnerstag, 6. November, 10 Uhr. Schwerpunkte sind unter anderem Haus- und Kommunikationstechnik sowie Rauchmelder. Weitere Infos: 0651/75566.

Austausch über neue Wohnformen

Das ehrenamtliche Team der Anlaufstelle „Mobile Beratung für neue Wohnformen in Rheinland-Pfalz“ lädt am Donnerstag, 23. Oktober, zum letzten Trierer Stammtisch zu gemeinschaftlichen Wohnformen in diesem Jahr ein. Er beginnt um 19 Uhr im Turm Jerusalem, Domfreihof 1b. Dabei werden aktuelle Informationen über Entwicklungen in der Region ausgetauscht und ein Rückblick zum Besuch von zwei Wohnprojekten präsentiert. Eine weitere Veranstaltung am Freitag, 7. November, 16 Uhr, befasst sich mit genossenschaftlichen Wohnformen. Walter Müller, Geschäftsführer des Gemeinnützigen Bauvereins Andernach, erläutert die Vorteile dieses Modells. Außerdem werden zwei Trierer Vorhaben in diesem Bereich vorgestellt. Weitere Infos unter der Rufnummer 0651/75566.

Endlich wieder spielen



Strahlende Kinderaugen in Pfalzel. Auch Horst Görgen, Erster Vorsitzender der Initiative Pro Pfalzel, freut sich: Die Sanierung des Spielplatzes am Feuerwehrhaus ist abgeschlossen. Möglich wurde dies durch die Initiative Pro Pfalzel mit Unterstützung des städtischen Grünflächenamts. Im Rahmen der Sanierung gab es eine

komplette Neukonzeption der Anlage. Die Spieltürme wurden vom Verein in der Schreinerei Otmar Kirsten gebaut. Zum Spielplatz transportiert wurden sie mit einem Kranwagen des Grünflächenamts. Außerdem wurden neue Hecken und drei Bäume eingepflanzt, sowie ein Zaun aufgestellt.

Foto: Initiative Pro Pfalzel

Erster Weltkrieg in den Alpen

Nach den Herbstferien setzt die Trierer VHS ihren Semesterschwerpunkt zum Ersten Weltkrieg fort. Rund um den 100. Jahrestag des welthistorischen Großereignisses stehen zwei Filme im Blickpunkt. Am Mittwoch, 12. November, ist um 19 Uhr im Broadway-Kino Luis Trenkers Film „Berge in Flammen“ aus dem Jahr 1931 zu sehen. In dieser Kriegs- und Heimatgeschichte, die auch als Roman erschienen ist, verarbeitete Trenker per-

sönliche Erlebnisse aus dem Ersten Weltkrieg, als er in den Dolomiten an der Alpenfront kämpfte. Dort gab es außerordentlich verlustreiche Schlachten zwischen österreichischen und italienischen Truppen. Am Mittwoch, 11. Dezember, folgt dann in der VHS-Reihe der Film „Merry Christmas“. Dabei geht es um die Verbrüderung deutscher, britischer und französischer Soldaten am Weihnachtsfest 2014 inmitten der Schlacht.

WOHIN IN TRIER? (22. Oktober bis 4. November 2014)



AUSSTELLUNGEN

bis 26. Oktober

„29. Jahresausstellung der Kulturwerkstatt“, Tuchfabrik, Galerie, zweite Etage

bis 27. Oktober

„Werner Persys verborgene Seite“, Ausstellung zum 90. Geburtstag, Uni, Bibliothek

bis 29. Oktober

„Staatspreis 2013 – Wohnkonzepte für den demografischen Wandel“, ADD, Willy-Brandt-Platz 3

bis 31. Oktober

„Mali – Traumland oder Land mit ungewisser Zukunft“, Fotos von Peter zur Nieden, Ökumenisches Verbundkrankenhaus, Standort Elisabethkrankenhaus

„Impulse“, Werke von Mitgliedern der Europäischen Vereinigung Bildender Künstler aus Eifel und Ardennen, SWR-Studio

„Sehstücke“, Arbeiten von Elisabeth Gast, Brüderkrankenhaus

bis 2. November

„Echte Körper“: anatomische Ausstellung, Messepark, 11 bis 18 Uhr, ab 25. Oktober

bis 7. November

„Habitat“, Arbeiten der Malerin Dorothee Reichert, Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee 4

bis 8. November

„Flohglas – Kleinschglas – Mikroskop“, Mikroskope aus 300 Jahren, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 12. November

„Reflexionen“, Werke von Bettina Wächter, Europäische Kunstakademie, Aachener Straße 63, Vernissage: 23. Oktober, 19.30 Uhr, weitere Infos: www.eka-trier.de

bis 14. November

„Warnsignale“, Foyer der Sparkasse, Theodor-Heuss-Allee 1, 8.30 bis 16.30 Uhr, Eröffnung: 4. November, 17 Uhr

bis 15. November

„Architektur und Landschaft im Trierer Raum und nahen Ausland“, Arbeiten von Klaus B. Schulte, Galerie Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 23. November

„Durchblick“, Bilder von Rolf Lieser, Tuchfabrik, Ausstellungsraum erste Etage, Wechselstraße 4, Vernissage: Freitag, 31. Oktober, 19 Uhr

Jahresausstellung der Gesellschaft für Bildende Kunst Trier, Tufa-Galerie, 2. OG, Vernissage: 31. Oktober, 19.30 Uhr

bis 28. November

„Kindergräber – Orte zum Verweilen, Sinnen und Erinnern“, Ausstellung mit 24 Detailfotos von Kindergräbern, In der Remise, Museum am Dom, Dienstag bis Samstag, 9 bis 17 Uhr, Sonn- und Feiertag 13 bis 17 Uhr

bis 29. November

„They have a plan“, Werke von Max Kosoric, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90, Vernissage: Freitag, 31. Oktober, 20.30 Uhr

bis 12. Dezember

„Elephant Parade – eine Reminiszenz“, 40 Motive aus Luxemburg und Trier, Büro der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM), Simeonstrasse 55

bis 19. Dezember

„space meets color“, Zwei- und Dreidimensionales von Berenike Michalke und Dorette Polnauer, Deutsche Richterakademie

bis 21. Dezember

„Die Kriegszeit – Künstlerflugblätter 1914-1916“, Viehmarktthermen

bis 30. Dezember

„Star Wars im Museum“, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße

bis 9. Januar 2015

„99 Minuten“, Werke von Ruth Weber, Remise Quint, Vernissage: 26. Oktober, 16.30 Uhr

bis 1. März 2015

„2000 Jahre Schifffahrt auf der Mosel“, Stadtmuseum Simeonstift, Info: www.museum-trier.de

Mittwoch, 22.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Zum Lesen erweckt: Max Frisch“, Theater, Foyer, Am Augustinerhof, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktailclubbing, Havanna, 18 Uhr

Donnerstag, 23.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Das künstliche Kniegelenk“, mit Professor Thomas Hopf, Brüderkrankenhaus, Albertus-Magnus-Saal, 18 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„In Solitude, Support: Beastmilk“, Jugendzentrum Exhaus, 19.30 Uhr

Zweites Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

„In Treue fest: Stricken und Sterben im Ersten Weltkrieg“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

„The Tigers of Love“, Tuchfabrik, Kleiner Saal, 20.30 Uhr

VERMISCHTES.....

Krimidinner, Nells Park Hotel, Dasbachstraße 12, 19 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

„BAföG 2.0“, Havanna, 18 Uhr

Freitag, 24.10.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Kreativatelier, Stadtmuseum Simeonstift, 16 Uhr



„Romeo und Julia“ – das berühmte Stück von William Shakespeare ist derzeit als Ballett im Theater zu sehen. Die Familienclans der Capuletti und der Montecchi stehen sich als Todfeinde gegenüber. Auf einem Fest lernt der maskierte Romeo – der Jüngste der Montecchi – Julia, die Tochter des Hauses Capuletti kennen. Beide verlieben sich ineinander, womit die Tragödie ihren Lauf nimmt. In der Inszenierung von Choreografin Birgit Scherzer tanzen unter anderem René Klötzer, Susanne Wessel und Andres de Blust-Mommaerts. Foto: Marco Piecuch

THEATER / KABARETT.....

„Biedermann und die Brandstifter“, von Max Frisch Theater, Großes Haus, 20 Uhr

„KGB – Kunst gegen Bares“, Broadway-Filmtheater, 20.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„AusTrier“, Tufa, Wechselstraße 4, Kleiner Saal, 20 Uhr

„Soneros de Verdad mit Luis Frank Arias“, Alte Färberei, Im Speyer 11, 20 Uhr

SPORT.....

Fußball Regionalliga West Eintracht Trier – Kickers Offenbach, Moselstadion, 19.30 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Bayerische Nacht, Bürgerhaus Druckwerk, Ottostraße 29, 18 Uhr

„Ladies Delight“, Havanna, Viehmarktplatz 8, 22 Uhr

Samstag, 25.10.

THEATER / KABARETT.....

„Des Kaisers neue Kleider“, Tuchfabrik, Kleiner Saal, 11 Uhr

„Romeo und Julia“, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Ich bin wie Ihr, ich liebe Äpfel“, von Theresa Walser, Theater, Studio, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Motetten von Johann Sebastian Bach und Sven-David Sandström mit dem Kammerchor Hannover, Dom, 18 Uhr,

„FU:XX & The Sounds of 007“, Tuchfabrik, Kleiner Saal, 20 Uhr

„ClickClickDecker, Support: Petula“, Exhaus, 20.30 Uhr

SPORT.....

Handball Bundesliga Damen DJK/MJC Trier (Miezen) – VfL Oldenburg, Arena, Fort-Worth-Platz 1, 19.30 Uhr

VERMISCHTES.....

Repair Café, Jugendzentrum Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 11 bis 15 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

„MycroMotion“, Havanna, Viehmarktplatz 8, 22 Uhr

Sonntag, 26.10.

FÜHRUNGEN.....

Literarischer Rundgang durchs Stadtmuseum, mit Frauke Birtsch, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Utz – Der Unglücksritter“, Tuchfabrik, Wechselstraße 4, 16 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Gott mit uns?“, Stück zum Ersten Weltkrieg, Theater, Großes Haus, Am Augustinerhof, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Wandelkonzert, Europäische Kunstakademie, Aachener Straße 63, 17 Uhr, Info: www.eka-trier.de

„Schwing“, Tuchfabrik, Großer Saal, 19 Uhr, weitere Informationen: www.tufa-trier.de

SPORT.....

Rollstuhlbasketball Erste Bundesliga Goldmann Dolphins Trier – Jena Caputs, Arena, Fort Worth-Platz 1, 15 Uhr

VERMISCHTES.....

Verkaufsoffener Sonntag in der Innenstadt, 13 bis 18 Uhr

Montag, 27.10.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Utz – Der Unglücksritter“, Tuchfabrik, Kleiner Saal, 10 Uhr

Dienstag, 28.10.

VORTRÄGE / SEMINARE

„Faltboote und Kajaks auf der Mosel“, Vortrag mit Josef Still, Stadtmuseum Simeonstift

Mittwoch, 29.10.

KONZERTE / SHOWS.....

Trierer Singer-Songwriter-Slam, Mergener Hof, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

„Cocktail-Clubbing“, Havanna, Viehmarktplatz 8, 18 Uhr

Donnerstag, 30.10.

THEATER / KABARETT.....

„Abend der Universität“, Theater, Am Augustinerhof, 17 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Marilyn Machado“, Tuchfabrik, Kleiner Saal, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

„BAföG 2.0“, Havanna, Viehmarktplatz 8, 18 Uhr

Freitag, 31.10.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Kreativatelier, für Kinder ab fünf Jahre, Stadtmuseum, 16.30 Uhr weitere Infos: www.museum-trier.de

WOHIN IN TRIER? (22. Oktober bis 4. November 2014)

Freitag, 31.10.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Trierer Nacht der Heiligen“, Führungen und Aktionen in Museen, 19 Uhr, **weitere Infos : Seite 4**

THEATER / KABARETT.....

„Biedermann und die Brandstifter“, Theater, Großes Haus, Am Augustinerhof, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Reinhard Mey, Arena, Fort-Worth-Platz 1, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Kirmes Allerheiligen-Messe Viehmarkt, bis 9. November

PARTYS / DANCE FLOOR.....

„Dein Freudentanz“, mit Oliver Koletzki, Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 23 Uhr

„Dance Fever – Halloween-Party“, Tuchfabrik, Wechselstraße 4, Textorium, 20 Uhr

Halloween Party, Havanna, Viehmarktplatz 8, 22 Uhr

„Happy Halloween“-Party, Zapotex, Am Pferdemarkt 1a, 22 Uhr

„Psytekks Halloween Massacre“, Exzellenzhaus, 114, 22 Uhr

Halloween-Special, Toni, Palais Walderdorff, 23 Uhr

Samstag, 1.11.

THEATER / KABARETT.....

„Carmen“, Übertragung aus der Metropolitan Opera in New York, Broadway Filmtheater, Paulinstraße 18, 18 Uhr

„Carmen“, Theater, Großes Haus, Am Augustinerhof, 19.30 Uhr, Infos: www.theater-trier.de

Comedy Slam, Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„After The Burial, Monuments, Dead Letter Circus“, Exhaus, Zurmaiener Straße, 19.30 Uhr

„Oscar and the Wolf“, Alte Färberei, Im Speyer 11, 20 Uhr

PARTYS/DANCE FLOOR.....

„Psytekks Halloween Massacre 2014“, Exzellenzhaus, Zurmaiener Straße 114, 22 Uhr

Sonntag, 2.11.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Spurensuche im Museum“, für Kinder bis zwölf Jahre, Stadtmuseum Simeonstift, 11.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Ballett: „Romeo und Julia“, Theater, Großes Haus, Am Augustinerhof, 16 Uhr

„Arsen und Spitzenhäubchen“, Tuchfabrik, Kleiner Saal, 17 Uhr, weitere Infos: www.tufa-trier.de

SPORT.....

Beko Basketball Bundesliga, TBB Trier – Alba Berlin, Arena, Fort-Worth-Platz 1, 17 Uhr

VERMISCHTES.....

Hochzeitsmesse, Nells Park Hotel, Orangerie, Dasbachstraße 12, 11 Uhr

Montag, 3.11.

Bei Redaktionsschluß lagen keine Termine vor

Dienstag, 4.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Das zweite Vatikanische Konzil“, mit Professor Klaus Peter Dannecker, Dom-Information, Liebfrauenstraße 12, 19 Uhr

„Trierer Hafengeschichte im Bild“, mit Volker Klassen, Stadtmuseum Simeonstift, Simeonstiftplatz, 19 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Station 17“, Exzellenzhaus, Zurmaiener Straße 114, 20 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 16. Oktober 2014

Veranstaltungstermine bitte nur schriftlich an: click around GmbH Konstantinstraße 10, 54290 Trier, E-Mail: redaktion@click-around.de



Die drei Musikerinnen von FU:XX sind unterwegs mit 20 exklusiv arrangierten Songs aus 50 Jahren James Bond, angefangen mit „From Russia With Love“ über „Diamonds Are Forever“ bis hin zu dem aktuellen Song „Skyfall“. Zu sehen sind sie am Samstag, 25. Oktober, 20 Uhr in der Tufa. Foto: Tufa